

#60



Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

März 2006 – Nummer 60

tonkünstler-forum

DIE
SENSIBILISIERUNG
DER EIGENEN STIMME
GRUNDLAGEN LEGEN
FÜR
EINE MOTIVIERENDE SINGANLEITUNG
VON KINDERN
SCHAUT MAN SICH DIE INTENTIONEN
DES NEUEN
BILDUNGSPLANS 2004
AN
KÖNNTE MAN
SICH
FREUEN
MIT HILFE EINES STOLZEN ELTERLICHEN
FINANZIERUNGSBETRAGS
OHNE JEDE KOMMUNALE
ODER
SONSTIGE GEMEINFÖRDERUNG
WER WILL, DASS BADEN-WÜRTTEMBERG
EIN MUSIKLAND BLEIBT
MUSS
AKTIV GEGENSTEUERN
ES KONNTEN BEKANNTE UND HOCH GESCHÄTZTE
DOZENTEN
GEWONNEN WERDEN
NEBEN VIELSEITIGEN BEWEGUNGSMUSTERN
SOLLTE
MAN
VOR
ALLEM
BEI
TECHNISCHEN PROBLEMEN
ENTLASTENDE
UBESTRATEGIEN
WAHLEN
ALSO DIE MENTALE VERINNERLICHUNG DES
NOTENBILDES
IM NAHTLOS ANSCHLIESSENDE
ZWEITEN SATZ
GING ES UM DIE „VERTEILUNGSKÄMPFE“
DIE IMMER MEHR UNSERE WIRTSCHAFTLICHE
REALITÄT BESTIMMEN
HIER
AM GERANGEL UM JEDES ANTEIL AN DEN ZWÖLF
TONEN DARGESTELLT
MUSISCHE AUSBILDUNG IN DER BREITE
IST DIE BASIS
UNSERER MUSIKKULTUR
JEDEM SCHÜLER MUSS AUCH
WEITERHIN
DIE MÖGLICHKEIT OFFEN STEHEN EIN INSTRUMENT ZU
ERLERNEN
EINE ART FORTBILDUNGSMÖGLICHKEIT
FÜR
DIE
UNTERSCHIEDLICHSTEN BEREICHE
UNTERNEHMERISCHEN UND KUNSTLERISCHEN
HANDELNS
VOR
150 JAHREN
STARB HEINRICH HEINE
EINE MUSIKLEHRERIN LÖST IHRE GEIGENSAMMLUNG
AUF
SCHON WEGEN DER STEUERFREIHEIT IST EIN
ZUSÄTZLICHER
MINIJOB
ATTRAKTIV
IN ZUKUNFT WIRD
DIE GESAMTE BERUFLICHE
TÄTIGKEIT
DER MITGLIEDER
ABGESICHERT
SEIN

Partner des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg



Wir sind Partner und Dienstleister für Verbände und deren Mitglieder.
Wir sind Ihr Ansprechpartner zu Fragen im Bereich der **privaten Vorsorge, Geldanlagen, Versicherungen und Finanzierungen.**

Durch die Kooperation mit „Ihrem“ Tonkünstlerverband bieten wir Ihnen attraktive Angebote und Informationen rund um Ihre **private Vorsorge**, zum Beispiel:

- Sterbegeldversicherung, um die mit dem Tod verbundenen materiellen Aufwendungen abzudecken
- Staatlich geförderte Altersrente für Selbständige und Angestellte
- Absicherung der Berufsunfähigkeit in einem rabattierten Rahmenvertrag

Nutzen Sie die Vorteile dieser Kooperation und informieren Sie sich jetzt:

Compensio GmbH
Gewerbestr. 6
71332 Waiblingen
Telefon: 07151/96 57 9-60
Telefax: 07151/96 57 9-70
E-mail: service@compensio.de



COMPENSIO

Inhalt

Thema	2
Parteien zur Landtagswahl	2
Aus der Vorstandsarbeit	6
Kandidaten für die Vorstandswahl 2006	6
Aktivitäten des Verbandes	9
Einladung zur Mitgliederversammlung 2006	9
Tätigkeitsbericht 2005.	10
Hochkarätiges Dozententeam.	12
Anmeldung zur Fortbildung 2006.	14
51. Jugendwettbewerb	15
Ergebnisse Jugendwettbewerb 2005	17
Brillant analysiert	18
Aus Orts- und Regionalverbänden.	21
Konferenz der Regionalvorsitzenden	21
Aktivitäten unserer Mitglieder	25
Initiative zur Erhaltung musischer Bildung	25
TONNetz-live in Stuttgart	27
Veröffentlichungen.	30
Neue CD	30
Neue Noten	30
Mitteilungen.	32
Steuerspartipp	32
Berufshaftpflichtversicherung verbessert	33
Wechsel bei der Mannheimer Versicherung	33
Termine	34
Adressen	35
Geschäftsstelle, Vorstand.	35
Fachausschüsse	35
Orts- und Regionalverbände	36
Neue Mitglieder	37
Impressum.	37

In eigener Sache

Liebe Kolleginnen und Kollegen!
 Liebe Mitglieder und Freunde des Tonkünstlerverbandes
 Baden-Württemberg!

Die Trossinger Fortbildungstagung unseres baden-württembergischen Landesverbandes wird auch in diesem Jahr wieder als eine für die Mitglieder sämtlicher DTKV-Landesverbände zu gleichen Bedingungen durchgeführte Weiterbildungsveranstaltung angeboten.

GMD Prof. Dr. Peter Gülke (Musikhochschule Freiburg) wird an Hand ausgewählter Beispiele aus Mozarts „Zauberflöte“ und aus der „Oxford-Sinfonie“ von Haydn in dirigieretechnische Feinheiten einführen, auch in solche der Rezipitativ-Führung. Marion Heuer (Regionale Lehrerfortbildung Hildesheim und Chorverband Niedersachsen-Bremen) wird über die Sensibilisierung der eigenen Stimme Grundlagen legen für eine motivierende Singanleitung von Kindern. Mit großer Erfahrung als Soloflötistin des SWR-Radiosinfonieorchesters wie auch als Hochschullehrerin (Musikhochschule Saarbrücken) bringt Professor Gaby Pas-Van Riet sich auch heuer wieder ein in die stets an besonderen Facetten reichen Trossinger TKV-Seminare. Zu Themen wie „Der Körper als Instrument“, „Zusammenhang zwischen Technik und Interpretation“ und „Wie übe ich richtig?“ wird auch an halbfertigen Stücken Stellung bezogen vom Professoren-Duo Hans-Peter und Volker Stenzl (Musikhochschulen Rostock u. Stuttgart) zusammen mit dem jungen Co-Dozenten Roland Krüger (Musikhochschule Hannover). Weiter Details zu dieser Tagung sind im Inneren der vorliegenden Ausgabe zu finden. Prof. Hans-Peter Stenzl sei auch einmal von dieser Stelle aus gedankt für seine alljährlich entscheidende Unterstützung bei der Gestaltung dieser Fortbildungsveranstaltungen. Sie gewinnen zunehmend an Bedeutung, auch für Interessenten außerhalb unseres Berufsverbandes.

Termin und Ort für die diesjährige Mitgliederversammlung (Wahlen!):
 Samstag, 8. Juli 2006, in der Stuttgarter Musikhochschule, bitte rechtzeitig vormerken.

Mit allen guten Wünschen
 Ihr



Prof. Rolf Hempel, Vorstandsvorsitzender

Ganztagsschule, G8 und die Folgen für die außerschulische Musikerziehung



Unter www.bildung-staerkt-menschen.de findet man Aussagen der Landesregierung zum Bildungsplan und dessen Reform.

Parteien zur Landtagswahl Baden-Württemberg am 26.3.

Schaut man sich die Intentionen des neuen Bildungsplans 2004 an, könnte man sich freuen. Auch im Internet (siehe Abbildung) finden wir Stellungnahmen der Landesregierung laut denen Schule außerschulische Partner braucht und Schüler eigene Erfahrungen, individuelle Fertigkeiten und Kenntnisse in die Schulgemeinschaft einbringen sollen, die sie durch außerschulische Bildungseinrichtungen erfahren und erlernt haben.



Kooperationen mit außerschulischen Bildungsangeboten sind gewollt, doch viele wissen noch nicht, wer den Weg weisen kann und wie. Außerdem stellt sich die Frage, ob nicht gerade Ganztagsschule und G8 verhindern, dass noch genügend Zeit zum Üben für die Kinder und Jugendlichen bleibt. Bisherige Kooperationen mit zumeist kommunalen Musikschulen und Musikvereinen beschränken sich in aller Regel auf das Klassenmusizieren in Streicher-, Bläser- und Percussionsklassen.



Es ist kaum zu glauben, dass in der heutigen Zeit, in der im Bildungsplan die Forderung nach „weniger Staat – mehr Eigenverantwortung“ immer wieder durchkommt, ein Angebot von Bildungsträgern, das ganz und gar von den Eltern finanziert wird, nahezu ignoriert wird, wo andererseits das Musikschulsterben in Zeiten knapper öffentlicher Kassen bereits mancherorts zu beklagen ist. Wo bleiben die Instrumentallehrerinnen und Instrumentallehrer, die im hochwertigen Einzelunterricht junge Menschen mit Hilfe eines stolzen elterlichen Finanzierungsbetrags ohne jede kommunale oder sonstige Gemeinförderung bis hin zur Aufnahmeprüfung an den Hochschulen ausbilden, auf Wettbewerbe vorbereiten oder zu kenntnisreichen Musikliebhabern machen?



Wir können in der derzeitigen Situation bisher nur darauf verweisen, dass es sinnvoll ist, sich vor Ort mit den Schulen und Schulträgern in Verbindung zu setzen und Angebote für die Integration des außerschulischen Musikunterrichts in die Schulen zu entwickeln. Natürlich kann dieses Angebot den Unterricht an Musikschulen bzw. bei privaten Musikerziehern nicht ersetzen.

Mögliche Felder für Kooperationen wären hier jedoch neben dem Einzelunterricht das Elementare Musizieren, Stimmbildung und Singen, Klassenmusizieren, Ensembles, Theaterprojekte mit Musik und Tanz, Gehörbildung und Theorie.



Vielleicht kann der neue Bildungsplan auch zur Chance für die Musik an allgemeinbildenden Schulen werden. So ist der Verband auch auf Berichte von funktionierenden Kooperationen unserer Mitglieder mit allgemeinbildenden Schulen angewiesen. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass das Thema außerschulische Musikerziehung durch Musikschulen, aber auch freie Instrumentallehrerinnen und Instrumentallehrer bzw. Freie und Private Musikschulen in das Bewusstsein der Entscheidungsträger in den Schulen vor Ort, in den Kommunen, im Land und im Bund dringt.

3 Thema

In diesem Sinn haben wir uns bereits vor der anstehenden Landtagswahl mit der Bitte um ein Statement zur außerschulischen Musikerziehung an die bildungspolitischen Sprecher der im Landtag Baden-Württemberg vertretenen Fraktionen mit dem folgenden einleitenden Presstext gewandt.

Parteien zur Landtagswahl 2006 in Baden-Württemberg

Baden-Württemberg hat eine lange Tradition in der außerschulischen Musikerziehung. Die Dichte der Musikschulen in kommunaler und in freier Trägerschaft, die Dichte der Privatmusiklehrer ist groß. Die Liste der kulturtragenden Berufsorchester, der Opernhäuser, der Chöre und Ensembles ist lang und viele von ihnen erfreuen sich zurecht eines hohen internationalen Renommées. Viele Menschen pflegen Musik als Hobby für sich alleine oder in den vielen Liebhaberorchestern, -chören und Musikvereinen landauf und landab.

Und doch, die Bildungslandschaft in Baden-Württemberg muss sich verändern, hat sich verändert und wird sich noch weiter verändern. Worte wie PISA, Turbogymnasium G8, Ganztagschule, Lernen mit und durch das Internet, Neugliederung der Schulsysteme tragen zur Verunsicherung von Schülern, Eltern und Lehrern bei.

Wer hat nun welche Rezepte und Lösungsansätze mit welchen Zielen? Und welchen Stellenwert er- oder behält die außerschulische Musikerziehung bei G8 und der damit verbundenen Verdichtung des Stoffes bzw. bei der Einführung der Ganztagschule und der damit verbundenen zeitlichen Auslastung der Schülerinnen und Schüler? Bleibt sie auf der Strecke oder gibt es bewegliche Freiräume oder Korridore bzw. kann und soll sie wie integriert werden? Wie hoch schätzen die Entscheidungsträger den Wert dieser außerschulischen Musikerziehung für die Bildungs- und Kulturlandschaft Baden-Württemberg und für die Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg?

Die bildungspolitischen Sprecher gaben auf unsere Fragen folgende Antworten:

Volker Schebesta, MdL

CDU



Die außerschulische Musikerziehung hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Zahlreiche wissenschaftliche Studien, aber auch meine eigenen Erfahrungen belegen ihre positiven Wirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. In der vergangenen Legislaturperiode haben wir die Belange der Musik in Baden-Württemberg mehrfach zur Sprache gebracht, beispielsweise durch die große Anfrage der CDU-Landtagsfraktion „Musikland Baden-Württemberg“, eine dazu gehörende Anhörung und die interfraktionelle Anfrage „Singen mit Kindern“. Auch bei der finanziellen Förderung des Musikbereichs ist das Land gut aufgestellt. Dieser hohe Stellenwert soll in Zukunft erhalten bleiben. Beim Ausbau von Betreuungsangeboten setzen wir auf die Einbindung der Musikschulen und Musikvereine in die Ganztagskonzeptionen der Schulen vor Ort. Einen zusätzlichen Impuls kann das Programm „Jugendbegleiter“ geben. Die neuen Bildungspläne, die Gestaltungsspielräume bei der Studententafel und die mögliche Schwerpunktsetzung im Rahmen eines Schulcurriculums bieten die Gewähr dafür, dass die außerschulische Musikerziehung auch weiterhin ihren Platz an unseren Gymnasien hat.

Volker Schebesta, MdL

Vorsitzender des Arbeitskreises Schule, Jugend und Sport der CDU-Landtagsfraktion

4 Thema

Dieter Kleinmann, MdL



Die Freude an der Musik bereichert mein Leben – auch als Vorsitzender des Sängergaus Schwarzwald 1886 e.V. Als Bildungspolitiker bin ich mir dazu der vielfältigen positiven „Nebenwirkungen“ musikalischer Betätigung bewusst, welche empirische Untersuchungen gerade bei Kindern bestätigt oder auch überhaupt erst aufgedeckt haben. Durch Förderung der vom DTKV angeführten Einrichtungen (denen übrigens die Musikhochschulen hinzuzufügen sind) wird das Land dem weiterhin Rechnung tragen. Die Auswirkungen des G 8 bzw. generell der Ausweitung schulischer Ganztagsangebote auf die außerschulische Musikerziehung dürfen m.E. keineswegs nur negativ gesehen werden. Die FDP hatte frühzeitig vorgeschlagen, neben zusätzlichem pädagogischen Personal gezielt die Nutzung der vor Ort vorhandenen Strukturen gerade auch im Bereich der Musik vorzusehen. In der Vereinbarung über Bildung und Betreuung im schulischen und vorschulischen Bereich, die Land und kommunale Spitzenverbände getroffen haben, ist dieser Gedanke realisiert. Er eröffnet neue Chancen.

Dieter Kleinmann, MdL

Bildungspolitischer Sprecher Der FDP/DVP-Landtagsfraktion

Inge Utzt, MdL



Wer sich aktiv mit Kunst beschäftigt, insbesondere mit Musik, lernt, sich selbst zu vergewissern. Das gilt sowohl für den Geist als auch für den Körper. Die Beschäftigung mit Musik ist aktive Gewaltprävention, und nicht zuletzt lernen Schülerinnen und Schüler in einem Orchester spielend soziales Verhalten. Sie müssen miteinander musizieren. Aus diesen und weiteren Gründen unterstützt die SPD-Landtagsfraktion nachhaltig die schulische und außerschulische Musikerziehung.

Eine große Gefahr für die musikalische Erziehung wie auch für sportliche und soziale Aktivitäten sehen wir im derzeitigen Stundenplan beim Turbogymnasium G8. Schülerinnen und Schüler sind dabei zeitlich so belastet, dass weder Zeit noch Kraft für musische, sportliche oder soziale Aktivitäten bleibt. Wir fordern daher einen reduzierten Stoffumfang, damit auch musische Fächer den notwendigen zeitlichen Rahmen finden, und es muss ausreichend Freizeit für außerschulische Aktivitäten bleiben. Nachhaltig unterstützen wir gerade im künstlerischen Bereich Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Angeboten. Eine auf reine Wissensvermittlung setzende Bildung führt zu einer geistigen Verarmung. Leistungsfähige Persönlichkeiten brauchen ein stabiles Fundament aus künstlerischen und kreativen Aktivitäten.

Inge Utzt, MdL

Kulturpolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion

Renate Rastätter, MdL



Wer will, dass Baden-Württemberg auch in Zukunft ein Musikland bleibt, muss aktiv gegensteuern. Der wichtigste Ansatzpunkt dazu liegt in der musikalischen Bildung in den Schulen, denn dadurch kann jedes Kind erreicht werden. Gleichzeitig ist es dringend notwendig, die außerschulische musikalische Bildung zu erhalten und aus-

5 Thema



zubauen. Neue Kooperationen müssen entwickelt und flächendeckend umgesetzt werden.

Die Qualität der musikalischen Bildung wurde bislang in den Kindergärten in die Beliebigkeit der jeweiligen Einrichtung gestellt. Wir Grünen verlangen, dass eine vom Land finanzierte Fortbildungsoffensive für Erzieherinnen auch im Bereich der musikalischen Frühförderung durchgeführt wird.

Ein qualitativ guter Musikunterricht an den Grundschulen kann nur gesichert werden, wenn bei den 2500 Grundschulen in unserem Bundesland eine ausreichende Zahl von musikalisch ausgebildeten Lehrkräften eingestellt wird.

Der Übergang zur flächendeckenden Ganztagschule stellt in der Tat eine große Gefahr für die außerschulische musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen dar, wenn nicht gehandelt wird. Die Lösung für die außerschulische Musikerziehung kann nur darin bestehen, dass sie in die Ganztagschule einbezogen wird. Das wird nur durch die Einbeziehung von außerschulischen Lehrbeauftragten möglich sein. Ehrenamt halten wir für sinnvoll für zeitweilige Projekte. Aber für verlässliche und dauerhafte Angebote sind kostendeckende Honorare für Lehrbeauftragte nötig.

Für völlig verfehlt halten wir Grünen aber die Konzeption des achtjährigen Gymnasiums mit seiner Überbelastung der Schülerinnen und Schüler vor allem in der Unterstufe. Deshalb muss G8 schleunigst korrigiert werden. Dazu haben wir Grünen mehrere parlamentarische Initiativen in den Landtag eingebracht.

Renate Rastätter, MdL

Bildungspolitische Sprecherin Grüne im Landtag Baden-Württemberg

Redaktion: Andreas Winter

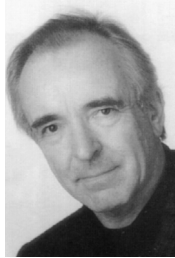


6 Aus der Vorstandsarbeit

Kandidaten für die Vorstandswahl am 18. Juli 2006

Zur Wiederwahl stellen sich

Prof. Rolf Hempel, Esslingen am Neckar,
bisher Vorstandsvorsitzender



Ehemaliger Lehrer und auch Rektor der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, derzeitiger Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes e.V., seit 2005 Mitglied des Bundesfachausschusses für Neue Musik im Deutschen Musikrat e. V. Die unmittelbar vor uns liegende Zeit wird vorrangig genutzt werden müssen zu länderübergreifenden Maßnahmen. Diese haben entscheidende Verbesserungen zu bringen für die Einzelmitglieder der 16 DTKV-Landesverbände hinsichtlich:

- Rechtserstberatung und Rechtsberatung
- Gruppenversicherungsangebote
- Kommunikation und Kooperation
- Schülerwerbung

und für die Landesverbände selbst:

- partnerschaftliche Beziehungen und Unterstützung
- bundesweite Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung
- koordinierte Fortbildungsangebote

Ich bin gern bereit, auch weiterhin meine Erfahrungen und meine Verbindungen einzubringen als Vorsitzender des effektiv tätigen Vorstandsgremiums und in die daraus resultierende Zusammenarbeit mit der kooperativen und transparenten Geschäftsführung unseres Verbandes.

Prof. Dr. Thomas A. Troge,
Karlsruhe,
bisher stellvertretender
Vorstandsvorsitzender



In den letzten Jahren ist zunehmend deutlich geworden, dass die Änderungen in unserer Gesellschaft auch die Berufsverbände vor neue Herausforderungen und die Notwendigkeit zu Umstrukturierungen stellen. Gerade Vertreter kulturell engagierter Verbände werden außerdem immer drastischer auch mit dem Sparverhalten der öffentlichen Hand, aber auch der privaten Konsumenten konfrontiert.

Hier sehe ich die Aufgabe, einerseits auf der lokalen und regionalen Ebene unseren Mitgliedern zu mehr direkter Beachtung und Einbeziehung zu helfen und andererseits auf der nationalen Ebene den Bundesverband dazu zu befähigen, im Stimmengewirr verschiedenster Interessengruppen uns Musiker wirkungsvoll zu vertreten. Nach wie vor ist es mir auch ein unverändert wichtiges Anliegen, in einer visuell dominierten Mediengesellschaft in unserer jungen Generation die Fähigkeit zum bewussten „Hören“ und „Hinhören“ zu erhalten und zu entwickeln.

Isolde Gartenfeld,
Reutlingen



Die langjährige Tätigkeit als selbständige Klavierlehrerin hat mir gezeigt, wie hilfreich und notwendig die Existenz des TKV sowohl als Berufsverband in den verschiedensten materiellen Bereichen als auch als Veranstalter von Fortbildungen und Ideengeber für Musiklehrer ist. Aus diesem Grunde habe ich mich in der Verbandsarbeit engagiert und wurde 1997 zur Vorsitzenden des Regionalverbandes Reutlingen gewählt, vier Jahre zusammen mit Dr. Patrick Tröster und seit 2001 mit Karin Unold-Fischer. Die nachhaltigen erfreulichen Erfahrungen nach innen und nach außen in der Reutlinger Öffentlichkeit sowie die Freude, die eine gelungene Verbandsarbeit mit sich bringt (u.a. die fruchtbare Zusammenarbeit von RV und Musikschule im Projekt „Musik aktiv“), veranlassten mich, für ein Amt im Vorstand zu kandidieren. Im Jahr 2003 wurde ich gewählt, seit 2004 bekleide ich das Ressort „Konferenz der Regio-

7 Aus der Vorstandsarbeit

nalverbände“, mein absolutes Wunschressort. Als ‚Frau der Basis‘ liegt mir besonders am Herzen, die Zusammenarbeit zwischen Landesverband und Regionalverbänden zu fördern, das kollegiale Miteinander in und zwischen den Regionalverbänden zu stärken, den TKV durch kontinuierliche Anpassung an die Bedürfnisse des 21. Jahrhunderts für junge Kollegen attraktiv zu machen und der Öffentlichkeit zu vermitteln, dass Musikerziehung gerade auch angesichts der existentiellen neuen Herausforderung von Ganztagschule und G8 ein notwendiger Bestandteil der Menschenbildung ist.

Das letztere Thema wurde mit anderen brisanten Themen auf den drei letzten Konferenzen der Regionalvorsitzenden, die zu organisieren meine Aufgabe ist, lebhaft diskutiert. Gute Ideen und ernsthafte Vorschläge sollen auf den Weg gebracht und vom Vorstand begleitet und unterstützt werden. Dabei möchte ich gerne helfen und wie bisher als durchaus wahrgenommene Ansprechpartnerin für die Regionalverbände wirken, deren Sorgen und Anregungen dem Vorstand weitergeben und Vorstandsarbeit dort vermitteln. Deshalb kandidiere ich erneut.

Uli Gutscher, Stuttgart



Studierte Schulmusik an der Musikhochschule Stuttgart (Leistungsfach Klavier bei Prof. Gerd Lohmeier) und ist dort seit 1983 Leiter des Studiengangs „Verbreitungsfach Jazz/Pop“ für Schulmusiker und seit 1987 Dozent für Jazz-Posaune. Spielte in zahlreichen Bands unterschiedlicher Stilrichtungen, z.B. SDR-Bigband unter Erwin Lehn, Bobby Burgess „World of Trombones“, Charly Antolini's „Jazzpower“, Südpool-Orchestra Mitwirkung bei zahlreichen Schallplatten- und CD-Produktionen. Konzertierte regelmäßig mit verschiedenen Ensembles wie „Uli Gutscher Quintett“, „Duo Conceptions“, „Spiritual Jazz“; Posaunist der „Stuttgarter Saloniker“, Dozent beim Landes-Jugend-Jazzorchester BW. Neben der klassischen Instrumentalbildung gewinnt der Bereich Jazz, jazzverwandte Musik und Improvisation zunehmend an Bedeutung. In den Jazz-Studiengängen Stuttgart und Mannheim werden Instrumentallehrer und freischaffende Künstler mit hoher Qualifikation auf diesem Gebiet ausgebildet. Als Mitglied des Vorstandes sehe ich meine Aufgabe als Bindeglied zwischen Tonkünstlerverband und dem Jazz-Studiengang der Musikhochschule Stuttgart und möchte versuchen, Studienabgänger aus diesem Bereich für die Belange des Tonkünstlerverbandes zu interessieren.

Cornelia Menke-Gengenbach,
Karlsruhe



Unverändert sehe ich meine und die Aufgabe unseres Verbandes darin, in die politische Öffentlichkeit zu treten, um den Stellenwert der musischen Bildung sowohl den kommunalen Entscheidungsträgern als auch der breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen. Als Vorsitzende des Regionalverbandes Karlsruhe habe ich wieder erfahren müssen, in welcher schamloser Weise öffentliche Gelder der „Eventkultur“ zugeteilt werden und wie leicht den Verbänden und Vereinen, die nicht im Rampenlicht stehen, sondern Basisarbeit leisten, ihre Subventionen gekürzt bekommen. Ich möchte mich weiter dafür einsetzen, diesem Zeitgeist entgegen zu wirken, denn immer noch kann man Jugendarbeit nicht effektheischend verkaufen.

Hans-Peter Stenzl,
Stuttgart

Die Teilnehmerzahlen der Trossinger Fortbildungskurse waren in den letzten Jahren erstaunlich hoch. Namhafte Künstler und Pädagogen locken mit Kompetenz und praxisnahen Kursinhalten. Es wäre mir eine Freude, dieses Referat auch weiterhin als Vorstandsmitglied verantwortungsvoll betreuen zu dürfen.

8 Aus der Vorstandsarbeit

Günter Theis,
Freiburg



Studierte alte Sprachen und Philosophie, bevor er sich der Musikwissenschaft zuwandte und zum Oboisten ausbilden ließ. Als Solist verschiedener Kammerorchester und eigener Kammermusikensembles bereiste er ganz Europa. Noch als Student gründete er die Freiburger Barocksolisten und später die Deutschen Bläsersolisten. Er ist und war Mitglied verschiedener Kammermusikensembles und bis zur Auflösung des Orchesters Solooboist des Bach-Collegiums der ESG Bern, Basel und Zürich. In Freiburg unterrichtet er 25 Jahre lang (bis 2002) an der städtischen Musikschule Oboe und Kammermusik. Er war Holzbläserdozent beim Bundesjugendorchester und Lehrer bei Kammermusikkursen für den Landesmusikrat Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, an der Wies, für die AMJ, in den USA und seit ein paar Jahren auch in England. Seit 1983 ist er im Auftrag einer Stiftung auch künstlerischer Leiter der Neuburger Barock-Konzerte, eines kleinen Musikfestivals in Neuburg/Donau. Sein politisches und soziales Engagement schließlich wird in seiner Tätigkeit für den Tonkünstlerverband im Landesverband und als Vorsitzender des Regionalverbands Freiburg deutlich. Er vertritt zudem schon fast zehn Jahre die Freiburger Musiker im Vorstand des Freiburger Kulturrats. 2004 war er außerdem Mitbegründer der Freiburger Kulturliste „kult“ zur Kommunalwahl, die seitdem mit zwei Stadträten im Gemeinderat vertreten ist.

Dr. Patrick Tröster,
Kirchheim u. T.



Unterrichtet einerseits an der Musikschule Kirchheim u. T. Querflöte und historische Blasinstrumente und arbeitet andererseits freiberuflich als Musiker und Musikwissenschaftler. Er ist Mitglied verschiedener Ensembles für Alte Musik, tritt in unterschiedlichen kammermusikalischen Besetzungen auf und hat eine Reihe internationaler Veröffentlichungen vorzuweisen. Patrick Tröster leitete von 1997 bis 2001 den Regionalverband Reutlingen und ist seit 2000 im Vorstand unseres Landesverbandes. Im Vorstand betreut er das Referat „Presse: tonkünstler-forum und neue musikzeitung“. In den drei vergangenen Jahren hat er sich intensiv mit den Neuerungen im Bildungssystem auseinandergesetzt und sich in die Problematik der aufkommenden Ganztagschulen und Hessenbruch der achtjährigen Gymnasialzeit in Bezug auf unseren Berufsstand eingearbeitet. Daraus erwuchs das ergänzende Referat „GTS, G8 und Zusammenarbeit Verband – Schulmusik“.

Zur Neuwahl wurde vorgeschlagen

Ekkehard Hessenbruch,
Winterbach



Der Cellist Ekkehard Hessenbruch gründete 1980 das Engelberger Cello-Orchester, 1987 die Freie Musikschule Engelberg und 2001 die Initiative Musik-aktiv. Als Solist und Kammermusiker u.a. im Süddeutschen Streichoktett und dem Hernädi-Klaviertrio bereiste er über zwanzig Jahre viele Länder Europas sowie Japan, Neuseeland und Südamerika. Als Vorstand des Vereins für zukunftsweisende Menschenbildung e. V. und des Förderkreis Freier/Privater Musikschulen in Baden-Württemberg e.V. beschäftigen ihn seit längerem berufs- und bildungspolitische Fragen. Ekkehard Hessenbruch möchte sich für einen Landesverband einsetzen, der politisch noch viel offensiver in die öffentliche Diskussion eingreift und dadurch nicht nur jungen Verbandsmitgliedern die beruflichen Perspektiven sichert, sondern mithilft, den hohen Standard der musikalischen Jugendbildung Baden-Württembergs auch in Zeiten von G8 und Ganztagschule zu erhalten. Durch die noch bessere Vernetzung mit anderen Verbänden der außerschulischen Jugendbildung sollen die Interessen der musizierenden Jugend gemeinsam noch besser vertreten werden.

9 Aktivitäten des Verbandes

Einladung zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2006

Termin: → Samstag, 8. Juli 2006, 11.00 bis ca. 13.00 Uhr

Ort: → Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart,
Urbanstr. 25, 70182 Stuttgart, Orchesterprobenraum, Ebene 8

Vorläufige Tagesordnung

Begrüßung

TOP

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder
4. Kassenbericht
5. Aussprache zu TOP 3. und TOP 4
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen (Vorstand, Kassenprüfer)
8. Festsetzung der Aufnahmegebühr und des Jahresbeitrages
(verschiedene Modelle, u. a. dynamischer Beitrag)
9. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen in schriftlicher Form bis zum 1. Juli 2006 in der Geschäftsstelle, Kernerstrasse 2 A, 70182 Stuttgart eingegangen sein.
Stuttgart, den 28. Februar 2006



Prof. Rolf Hempel, Vorsitzender

Aufruf zur Kandidatur

Wir fordern die Mitglieder des TKV Baden-Württemberg auf, zur Wahl des TKV-Vorstandes im Rahmen der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2006 am Samstag, dem 8. Juli 2006 in Stuttgart (siehe Einladung) aus dem Kreis der Mitglieder Kandidatinnen und/oder Kandidaten vorzuschlagen, die bereit sind, im Fall ihrer Wahl ein Amt im Vorstand des TKV zu übernehmen. Möglich ist auch die Benennung der eigenen Person.

Der/die Kandidat/in muss bei der Mitgliederversammlung selbst anwesend sein oder eine schriftliche Einverständniserklärung für den Fall seiner/ihrer Wahl vorlegen. Die Vorschläge müssen in schriftlicher Form bis zum 1. Juli 2006 in der Geschäftsstelle (Adresse s.o.) eingegangen sein.

10 Aktivitäten des Verbandes

Tätigkeitsbericht 2005

Mitgliederversammlung

Die Ordentliche Mitgliederversammlung des Tonkünstlerverbandes BW fand am Samstag, 2. Juli 2005, 11.00 Uhr im Chorraum des Franziskaner Konzerthauses in Villingen-Schwenningen, Stadtbezirk Villingen statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Prof. Rolf Hempel konnten die Regularien zügig abgehandelt werden. Wichtigste Tagesordnungspunkte waren Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder und Entlastung des Vorstandes. Eine Versicherungsgesellschaft, zu deren Aufgabengebiet die Betreuung von Verbänden zählt, wurde von ihrem Geschäftsführer, Herrn Armin Kraus vorgestellt.

Vorstandssitzungen

Im Jahr 2005 fanden 3 Vorstandssitzungen (11.3./2.7./11.11.) statt. In ihnen wurden sowohl neue aktuelle als auch jährlich wiederkehrende Themen wie beispielsweise die Fortbildungskurse in der Bundesakademie Trossingen und der Jugendwettbewerb BW behandelt und es wurden die hierzu jeweils notwendigen Beschlussfassungen durchgeführt. Hinzu kamen Besprechungstermine einzelner Vorstandsmitglieder zu speziellen Fragen und Themenkreisen. Die Einbindung einzelner Vorstandsmitglieder in deutlich umrissene Aufgabenbereiche verbunden mit dem Auftrag, die entsprechenden Vorplanungen und teilweise auch Ausführungen alleinverantwortlich zu betreiben bzw. zu überwachen, bewährte sich auch im Jahr 2005.

Hier die bereits bekannte Verteilung der Referate

Prof. Dr. Thomas Troke: (stellvertretender Vorsitzender)	Neue Medien, Satzungs- u. Vertragsangelegenheiten
Isolde Gartenfeld:	Konferenz der Regionalvorsitzenden
Prof. Hans-Peter Stenzl:	Fortbildungskurse Trossingen
Dr. Patrick Tröster:	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Gabriele Zimmermann:	TKV-Jugendwettbewerb

DTKV Bundesverband

Teilnahme von 10 Delegierten (Wahrnehmung von 16 Stimmen mit Stimmübertragungen) an der 43. Bundesdelegiertenversammlung des Deutschen Tonkünstlerverbandes e. V. (DTKV) am 5. März 2005 in Siegburg.
Teilnahme an der DTKV-Länderkonferenz am 19. November 2005 in Magdeburg. Die Vertretung für Baden-Württemberg erfolgte durch Eckhart Fischer (Geschäftsführer).

Arbeitsausschüsse

Konferenz der Regionalvorsitzenden

Die Konferenz der Regionalvorsitzenden tagte 2005 zweimal: am 26. Februar in Baden-Baden und am 2. Juli in Villingen-Schwenningen. Im Vordergrund standen 2005 Beratungen und Diskussionen zum Themenkreis Ganztageschule und G8. Hierzu referierte auch Vorstandsmitglied Dr. Patrick Tröster. Weitere Themen Berichte über Aktivitäten; Erfahrungsaustausch der Regionalvorsitzenden; Planung von Aktivitäten.

11 Aktivitäten des Verbandes

Fachausschuss für Freie/Private Musikschulen

Die Bildungslandschaft in Deutschland ist einer großen Veränderung unterzogen. Ganztagschule, Turbogymnasium G8, PISA und eine knappe Kassenlage bei Bund, Ländern und Kommunen führen und führten zu Verunsicherungen auf Seiten der Schüler, Eltern, Lehrer und Verantwortungsträgern in Gesellschaft, Politik und Kultur. Der Arbeitskreis im Landesverband und der Bundesfachausschuss im DTKV (BUFA) bietet Raum für Austausch, pflegt Kontakte zu Mandatsträgern in den Kommunen, im Land und im Bund.

Die steigende Zahl von Beratungsgesprächen und Seminaren zu Möglichkeiten von freien Schulformen und Existenzgründungen dokumentiert die Entwicklung der schwieriger werdenden Arbeitsbedingungen für zahlreiche Musikerzieher. Aber auch eine positive Seite soll hier nicht verschwiegen werden, denn jetzt zeigt sich mehr und mehr, dass Initiativen fruchten, neue Wege zu neuen Lösungen führen können und dass immer mehr das Bewusstsein für die Notwendigkeit wächst, das hohe Bildungsgut der außerschulischen Musikerziehung nicht nur zu bewahren, sondern zu stärken.

Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten/Projekte

60. Fortbildungskurse 26.-29. Mai an der Bundesakademie für Musikalische Jugendbildung Trossingen in den Fächern:

Querflöte	Prof. Gaby Pas-Van Riet
Gesang	Prof. Thomas Pfeiffer
Klavier	Prof. Hans-Peter Stenzl, Prof. Volker Stenzl, Roland Krüger
Dirigieren	Prof. Werner Stiefel

50. Jugendwettbewerb des TKV-BW in den Fächern Klavier und Streicher.
29. und 30. Oktober 2005 Auswahlvorspiele in Stuttgart
Preisträgerkonzerte mit Preisverleihungen in Stuttgart, Karlsruhe und Esslingen

tonkünstler-forum Vierteljährlich erscheinendes Verbandsmagazin.
Als pdf-Datei bereits jeweils vor Drucklegung unter www.tkv-bw.de abzurufen.

Rolf Hempel

Umgezogen? Provider gewechselt? E-Mail geändert? Neues Konto?



Bitte Änderungsmeldungen zeitnah an die Geschäftsstelle:
tkv-bw@t-online.de Tel. 0711 / 2 23 71 26 Fax 2 23 73 31
Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben!



12 Aktivitäten des Verbandes

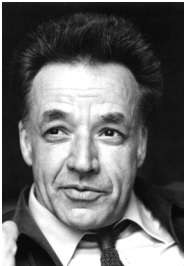
TKV und Dozententeam laden nach Trossingen ein.

Hochwertige Fortbildungstagung auch 2006

Von Donnerstag, 15. Juni, bis Sonntag, 18. Juni 2006, wird wieder die Fortbildungstagung für Mitglieder aller Landesverbände im DTKV, für die Chorleiter/innen der im Badischen und Schwäbischen Sängerbund organisierten Laienchöre sowie für weitere Interessierte stattfinden.

Es konnten bekannte und hoch geschätzte Dozenten gewonnen werden:

- Prof. Dr. Peter Gülke Dirigieren
- Marion Heuer Kurs/Seminar: „Singen mit Kindern“
- Roland Krüger Klavier
- Prof. Gaby Pas-Van Riet. Querflöte
- Prof. Hans-Peter Stenzl,
Prof. Volker Stenzl Klavier/Klavierduo



Dirigieren

Peter Gülke, geb. 1934 in Weimar. Seit 1996 Professor für Dirigieren an der Musikhochschule Freiburg. Gefragter Dirigent im In- und Ausland. Musikwissenschaftliches Arbeiten über Fragen und Theorie der musikalischen Interpretation und Aufführungspraxis, über Beethoven, Schubert, Jánacek, Brahms, Bruckner, Debussy und zeitgenössische Komponisten. Buchveröffentlichungen über Schubert, Mozarts letzte Sinfonien und Beethoven.

Kursthemen: Mozart, Zauberflöte, Rezitativ Tamino-Sprecher (Anfang Finale I); Haydn, Sinfonie Nr. 92 (Oxford). Anhand dieser Stücke sollen Grundfragen des Dirigierens und der Werkbetrachtung abgehandelt werden.

Nach Absprache steht ein „symbolisches“ Orchester, bestehend aus einem Streichquartett und einem Klavierspieler, welcher die Bläser übernimmt, zur Verfügung. Die Arbeit an den Stücken dürfte wesentlich effektiver sein, wenn zumindest das Rezitativ auswendig gekonnt wird...



Kurs/Seminar: „Singen mit Kindern“

Marion Heuer, Hildesheim, ist Grundschullehrerin, Multiplikatorin im Rahmen der „Musikpädagogischen Werkstätten“ (Regionale Lehrerfortbildung) und Ausbilderin des Chorverbandes Niedersachsen-Bremen.

Im Seminar wird über die Sensibilisierung für die eigene Stimme die Grundlage gelegt für eine motivierende Singanleitung von Kindern. Vermittelt werden stimmbildnerische Grundkenntnisse und Ideen für ein kindgerechtes Singen, Methoden der Liederarbeitung sowie altersspezifische Didaktik, Spiel und rhythmischer Bewegung. Anhand eines breiten funktionalen Repertoires aus der Singliteratur (Rituallieder, jahreszeitliche Lieder, Spiel- und Bewegungslieder etc.) werden zugleich elementare musiktheoretische Grundprinzipien thematisiert und Formen der gestischen Singleitung eingeübt.



Querflöte

Gaby Pas-Van Riet, Soloflötistin des SWR-Sinfonieorchesters und Professorin für Flöte in Saarbrücken, wird ihre 28-jährige pädagogische Erfahrung mit Schülern, Amateuren, professionellen Orchesterflötisten und Flötenlehrern vermitteln. Verschiedene Kursformen, Themen und Inhalte sind möglich. Zum Beispiel:

13 Aktivitäten des Verbandes

- Lehrer stellen einen Schüler vor; Stücke nach Wahl, Tonleitern und Etüden. Fragen werden in Einzelgesprächen oder in der Gruppe erörtert.
- Kammermusikensemble mit Flöte
- Flötenlehrer erhalten selbst noch Unterricht
- Werdende Orchestermusiker benötigen Interpretationshilfen (Mozart; Orchesterstellen)
- Strategien der Wettbewerbsvorbereitung
- Einfluss der Französischen Schule in Deutschland
- (Weitere Themen nach Teilnehmersvorschlägen)

Klavier/Klavierduo



Hans-Peter und Volker Stenzl stellen ihren Kurs unter das Motto „Wie übe ich richtig?“ Von aktiven Teilnehmern sind deshalb auch „halbfertige“ Stücke aus der Solo- Duo- und Kammermusikliteratur willkommen.

Angesprochen sind nicht nur Studenten und ausübende Musiker, sondern auch Instrumentalpädagogen, interessierte Amateure und fortgeschrittene Klavierschüler. Anhand „schwieriger Stellen“ werden Fragen erörtert zu folgenden Parametern:

- Zusammenhang zwischen „Technik“ und Interpretation
- inneres Hören, Klangvorstellung und -verwirklichung, Hörkontrolle
- Der Körper als Instrument (Atmung, Bewegung)
- Musikalische Zeitgestaltung
- Abfolge von Spannung und Entspannung
- Entwicklung von Übmodellen

Als Co-Dozent des Kursangebotes wird Roland Krüger wieder mit dabei sein. Geplant sind außerdem ein Dozentenkonzert und ggf. ein abschließendes Konzert mit Kursteilnehmern.

Klavier



Roland Krüger studierte bei Krystian Zimerman und Karl-Heinz Kämmerling, dessen Assistent an der Musikhochschule Hannover er seit 2002 ist.

Neben zahlreichen weiteren Preisen und Auszeichnungen erhielt er 2001 den 1. Preis des renommierten Genfer Musikwettbewerbs. Krüger verbindet eine rege internationale Konzerttätigkeit mit großem pädagogischen Engagement, unter anderem als Hauptfach-Dozent an der Musikakademie Kassel und auf Kursen. Konzertmitschnitte für Rundfunk und Fernsehen sowie eine von der Fachpresse hochgelobte CD-Einspielung der Debussy-Etüden (erschieden bei Ars musici) dokumentieren Krügers künstlerischen Rang.

Die Kurse werden, wie üblich, in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen durchgeführt werden. Anmeldefolder können unter heruntergeladen werden. Download des Infolders ebenfalls unter www.tkv-bw.de.

Telefonische Auskünfte: 0711/ 223 71 26

Für Mitglieder und Chorleiter der Sängerbünde kostet die Belegung eines Kurses 95 €, für Studierende an Musikhochschulen 105 €, für Gäste 120 €. Klavierduos erhalten Ermäßigung.

Die Unterbringung und Vollverpflegung kostet im Einzelzimmer 105 €, im Doppelzimmer 90 €. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldeschluss ist der 18. Mai 2006.

Ich melde mich hiermit verbindlich an für den Kurs

- Dirigieren (Prof. Dr. Peter Gülke)
 - Querflöte (Prof. Gaby Pas-Van Riet)
 - Klavier (Prof. Hans-Peter und Volker Stenzl, Roland Krüger)
 - Klavierduo mit meiner/m Partner/in.....
 - Singen mit Kindern (Marion Heuer)
- als
- aktive/r
 - passive/r
- Teilnehmer/in.

Ich habe folgende Werke vorbereitet:

.....

.....
Die Teilnahmegebühr für den Kurs beträgt
(bitte ankreuzen)

- Mitglieder 95 EUR (DTKV, Sängerbünde)
 - Studierende an Musikhochschulen 105 EUR
 - Gäste 120 EUR
- Teilnahmegebühren für Klavierduos (bitte getrennte
Anmeldungen; Beträge pro Person):
- Mitglieder 75 EUR
 - Studierende an Musikhochschulen 85 EUR
 - Gäste 100 EUR

- Den obigen Betrag habe ich auf das Konto
Nr. 4056709 bei der Postbank Stuttgart
BLZ 600 100 70 überwiesen.
- Der Betrag soll von meinem Konto

Nr. bei

BLZabgebucht werden.

Die Unterbringung erfolgt in der Bundesakademie
Trossingen. Ich wünsche ein

- Einzelzimmer (105 EUR)
- Doppelzimmer (90 EUR)
- vegetarisches Essen

jeweils **inkl. Vollpension.**

Dieser Betrag ist bei der Ankunft in bar zu bezahlen!

Datum,

Unterschrift:.....

Einzelne nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht zurückerstattet werden.
Bei Rücktritt werden 20 EUR Verwaltungsgebühr erhoben.

Anmeldeschluss: 18. Mai 2006

Name.....

Vorname.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Tel.....

Fax.....

e-Mail.....

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg
Herrn Eckhart Fischer
Kernerstr. 2A

70182 Stuttgart

51. Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg

für Klavier, Gitarre/E-Gitarre und
Blasinstrumente

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche der folgenden Altersgruppen:

AG Ia	bis 8 Jahre	Jahrgänge 1998 oder später)
AG Ib	9-10 Jahre	(Jahrgänge 1996-1997)
AG II	11-12 Jahre	(Jahrgänge 1994-1995)
AG III	13-14 Jahre	(Jahrgänge 1992-1993)
AG IV	15-16 Jahre	(Jahrgänge 1990-1991)
AG V	17-18 Jahre	(Jahrgänge 1988-1989)
AG VI	19-20 Jahre	(Jahrgänge 1986-1987)

Preisträger des letzten Wettbewerbs können nur in einer anderen Altersgruppe teilnehmen. Musikstudenten sind nicht zugelassen.

Im Wettbewerb **Klavier** können Werke zu 2 und 4 Händen gemeldet werden, Werke für 2 Klaviere nicht. Nicht zugelassen sind außerdem Klavierkonzerte, die im Original Orchesterbegleitung erfordern. Es werden keine Pflichtstücke verlangt.

Im Wettbewerb **Gitarre/E-Gitarre** können Einzelspieler sowie Ensembles bis vier Gitarren angemeldet werden.

Im Wettbewerb **Bläser** sind Einzelspieler mit und ohne Klavier (oder einem anderen Begleitinstrument) angesprochen sowie reine Bläserensembles (bis zu sechs Spielern, keine Stimmverdoppelung). Für jeden Teilnehmer ist ein eigener Anmeldebogen abzugeben. Es sind ausschließlich Originalwerke für die entsprechende Besetzung vorzutragen; keine Bearbeitungen oder Konzerte, die im Original Orchesterbegleitung erfordern.

Für **Klavier** und **Bläser** gilt:

→ In AG I und II sind mindestens zwei Werke aus verschiedenen Stilepochen vorzutragen. Dauer ca. 6 bis 10 Minuten (ohne Wiederholungen).

→ In AG III bis VI sind 2-3 Werke vorzutragen; eines davon aus dem Gebiet der Neuen Musik, Dauer 12 bis 15 Minuten (ohne Wiederholungen).

Bewertung

→ 1. Preis für hervorragende Leistung (mit Konzertverpflichtung)

→ 2. Preis für sehr gute Leistung (ohne Konzertverpflichtung)

Belobigung für gute Leistung

Für die beste Interpretation eines Solostücks kann ein **Sonderpreis** vergeben werden. Für hervorragende Klavierbegleitung kann ein **Sonderpreis** vergeben werden (eigener Anmeldebogen erforderlich).

Im Wettbewerb **Gitarre** kann ein **Sonderpreis**, der „Fernando-Sor-Preis“ vergeben werden.

Die Mozartgesellschaft Stuttgart zeichnet erfolgreiche Interpreten einer Komposition von Mozart mit einem besonderen **Mozartpreis** aus.

Anmeldung

Die **Anmeldung** für jede/n Teilnehmer/in am Wettbewerb kann nur durch den/die Lehrer/in (Mitglied im Tonkünstlerverband) erfolgen. Jedes Mitglied kann maximal drei Teilnehmer, bzw. zwei Teilnehmer und ein Ensemble anmelden.

Anmeldebogen [siehe nächste Seite!](#)

Auswahlvorspiele

Klavier und Bläser: Samstag/Sonntag, 21. und 22. Oktober 2006,
im Freien Musikzentrum, Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart (Feuerbach)

Anmeldebogen zum 51. Jugendwettbewerb 2006

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ Geb.Dat.: _____

Instrument: _____ Altersgruppe: _____

Ich nehme teil als . . .

Einzelspieler ohne Begleiter oder mit Begleiter, der nicht am Wettbewerb teilnimmt

Einzelspieler mit Klavierbegleiter, für den ein eigener Anmeldebogen beiliegt

Teilnehmer im Ensemble mit / als Begleiter von

.....für den/die eigene/r Anmeldebogen beiliegt/beiliegen.

Programm (bitte in Druckschrift):

Komponist:	Titel:
Satzbez./op.:	Dauer:

Komponist:	Titel:
Satzbez./op.:	Dauer:

Komponist:	Titel:
Satzbez./op.:	Dauer:

(Weitere bitte auf gesondertem Blatt beifügen) Ein Notenexemplar wird der Jury beim Auswahlspiel vorgelegt (nur vom zeitgenössischen Werk).

Die Wettbewerbsregeln werden von uns anerkannt:

den2006 (Bewerber)
(Unterschrift)

den2006 (Lehrer)
(Unterschrift)

angemeldet von (Lehrer und Mitglied im Tonkünstlerverband):

Name: (Druckschrift oder Stempel)

Straße:..... PLZ/Ort:

Telefon:

Gitarre: Samstag, 21. Oktober 2006
Franziskaner-Refektorium
Villingen-Schwenningen, Stadtbezirk
Villingen

Preisträgerkonzerte

Samstag, 25.11.2006, 17 Uhr
Augustinum, Stuttgart

Sonntag, 3.12.2006, 17 Uhr
Musentempel Karlsruhe
Karlsruhe-Mühlburg

Donnerstag, 14.12.2006, 19 Uhr
Kronensaal der Kreissparkasse,
Bahnhofstr. 8 in 73730 Esslingen

Anmeldeschluss:

24. Juli 2006, 24 Uhr
(Eingang beim Tonkünstlerverband)

Adresse für die Anmeldebögen:
Tonkünstlerverband Baden-Württ.
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart.

**Für Anmeldungen bitte das hier
gedruckte Formular abtrennen oder
eine Fotokopie verwenden.**

Telefonische Anforderung weiterer
Anmeldebögen unter 0711/ 223 71 26
(Montag bis Freitag 10-12 Uhr) oder
Download im Internet unter
www.tkv-bw.de.

17 Aktivitäten des Verbandes

Ergebnisse des Jugendwettbewerbs 2005

Wie in der letzten Ausgabe des tonkünstler-forum erwähnt, hatten über 120 Lehrerinnen und Lehrer ihre Schülerinnen und Schüler zum letztjährigen Jugendwettbewerb angemeldet.

Liste der Gewinner eines 1. Preises

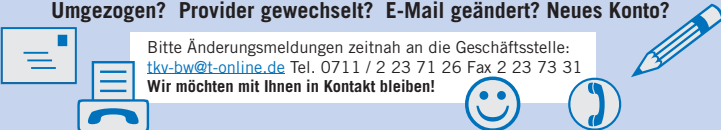
Name	Vorname	Fach	AG	Lehrer
Trintschuk	Julia	Klavier	1a	So-Ryong Chuoa
Passow Hoffmann	Maité Arvid	Klavier vierhändig	1b	Marianne Bender
Rückschloß	Ead Anner	Klavier	1b	Prof. Sontraud Speidel
Prosek	Stephanie	Violine	1b	Viorel Tarara
Rückschloß	Ada Aria	Klavier	2	Prof. Sontraud Speidel
Schmidt	Daniela	Klavier	2	Grit Zimmermann-Schmidt
Siefert Grundel	Kim Domeni	Klavier vierhändig	2	Marianne Bender
Rückschloß	Ada Aria	Violine	2	Prof. Christian Sikorski
Sander	Nicolai	Violoncello	2	Prof. Roland Kuntze
Tarde	Andreas	Klavier	3	Prof. Sontraud Speidel
Bärlin Bärlin	Franziska Johannes	Klavier vierhändig	3	Marianne Bender
Brauch	Sven	Klavier	3	Cornelia Menke-Gengenbach
Kalb	Tabea	Violine	3	Viorel Tarara
Resemann	Antonia	Violoncello	3	Prof. Peter Buck
Hellmich	Lisa	Violine	3	Riza Yildiz
de Leo	Angelo	Violine	3	Prof. Christian Sikorski
Schmidt	Vera	Violine		
Walter	Steven	Violoncello	4	Giga Khelasia
Martini	Louis	Klavier		

Wir gratulieren den Preisträgern und ihren Lehrern!

Eckhart Fischer/Ines Stricker

Umgezogen? Provider gewechselt? E-Mail geändert? Neues Konto?

Bitte Änderungsmeldungen zeitnah an die Geschäftsstelle:
tkv-bw@t-online.de Tel. 0711 / 2 23 71 26 Fax 2 23 73 31
Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben!



Brillant analysiert

Vortrag zum Üben am Instrument



Vermittelte anschaulich:
Eckart Altenmüller
Foto: privat

Für den 3. Dezember 2005 hatte der Tonkünstlerverband zusammen mit der Compensio GmbH zu einem Vortrag zum Thema „Gesund bleiben am Instrument“ eingeladen. Referent war Prof. Eckart Altenmüller, Direktor des Instituts für Musikphysiologie und Musikermedizin der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Professor Altenmüller verstand es, auf interessante und anschauliche Art den Zuhörern die Zusammenhänge zwischen Übestrategien, Motorik, Gehirnleistung und damit Effizienz des Übens vor dem Hintergrund seiner jahrelangen Studien aufzuzeigen. Nach seinen Erkenntnissen sind für die Effizienz des Übens nach Aufwärmung und Dehnung der Arme und Hände sowie einem guten Einspielprogramm zwei Faktoren besonders wichtig. Zum einen sollte man höchstens 45 Minuten am Stück üben und danach eine Pause von 15 Minuten einlegen, da in dieser Zeit die Lernverarbeitung im Gehirn geschieht. Anhand einer Kurve zeigte Prof. Altenmüller auf, wie sich das Spiel bei zu vielem, lang anhaltendem Üben verschlechtert, also einen negativen Effekt hervorruft.

Neben vielseitigen Bewegungsmustern sollte man vor allem bei technischen Problemen entlastende Übestrategien wählen. Keinesfalls sollte man mit Schmerzen üben, denn diese setzen sich innerhalb kürzester Zeit als Erinnerung im Gehirn fest und behindern wie eine Konditionierung die weitere Arbeit - auch wenn es sich dann um ein anderes Stück handelt. Vor allem aber empfahl Prof. Altenmüller externe Überlastung zu vermeiden. Dazu gehören manuelle, bautechnische, zeitliche, psychische sowie soziologische Überlastungen.

Zum anderen ist das mentale Üben ein wichtiger Faktor, denn dadurch wird eine biomechanische Überlastung vermieden. Es hat sich gezeigt, dass die Vorstellung, also die mentale Verinnerlichung des Notenbildes, des Klanges, der Intonation sowie der Koordination das Gleiche bewirkt wie das wirkliche Tun. Dieses „learning by observing and imagining“ ist ein nicht zu unterschätzender Faktor. Auch im Hinblick auf das Unterrichten ist diese Schulung der inneren Klang- und Bewegungsvorstellung besonders wichtig. Bei Beachtung dieser Faktoren lernt man selbst beziehungsweise der Schüler schneller und leichter.

Soweit ein kurzer Querschnitt dieses brillanten Vortrags. Anschließend bot sich noch Gelegenheit zur Diskussion mit dem Referenten sowie den Fachleuten der Compensio-Versicherung, die von den Teilnehmern ausgiebig genutzt wurde. Weitere Informationen zu diesem Thema kann man im Internet unter www.immm.hmt-hannover.de abrufen.

Beatrice H. de Pasquet

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater und Dipl. Kfm. Hans Lutz

Neuaufgabe 2004

Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:

Tel. 0711 223 71 26

Fax 0711 223 73 31

e-mail: tkv-bw@t-online.de

Preise:

für Mitglieder des TKV-Ba-Wü: 9 €

für Mitglieder anderer Landesverbände: 12 €

für Nichtmitglieder: 16 €

zuzüglich 2 € Versandkosten

**Ja, ich möchte Mitglied im
Tonkünstlerverband Baden Württemberg e.V.
werden!**

Aufnahmeantrag

- als ordentliches Mitglied
(bitte Rückseite ausfüllen)
- als förderndes Mitglied
mit einem Beitrag von jährlich € _____

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

E-mail _____ Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf
(Nachweise beifügen)

Hauptinstrument/Fach _____

Nebeninstrumente/Fächer _____

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- angestellt/beamtet
- freiberuflich
- Musikstudent im ___ten Fachsemester
(Nur in Verbindung mit einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung)



Bei Anfragen nach Musiklehrern kann meine Anschrift weitergegeben werden

ja nein

Ich bin ganz oder teilweise freiberuflich unterrichtend tätig.
Falls ja: Melden Sie mich in der Berufs-Haftpflichtversicherung für freiberufliche Musiklehrer an (Prämie im Beitrag enthalten).

ja nein

Senden Sie mir nach meiner Aufnahme regelmäßig die „neue musikzeitung / nmz“ (im Beitrag enthalten).

ja nein

Einzugsermächtigung

Hiermit beauftrage ich den Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag von meinem Konto durch Lastschrift einzuziehen.

in einem Betrag in zwei Halbjahresraten

Bank

BLZ

Kontonummer

Ort/Datum/Unterschrift

Kontoinhaber (falls vom Antragsteller abweichend)

Senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart

Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Gratisbezug der Neuen Musikzeitung nmz
- Verbandszeitschrift tonkünstler-forum
- Rechtsberatung durch Rechtsanwalt des Verbandes
- Berufshaftpflichtversicherung im Beitrag inbegriffen.
- Vereinshaftpflichtversicherung im Beitrag inbegriffen.
- Günstige Instrumentenversicherungen (ab 0,5% Prämie)
- 20% Rabatt durch GEMA-Gruppenvertrag

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

Superhelle LED-Taschenlampe (blaues Licht) inclusive Batterien - extrem lange



PRÄMIE 2

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 3

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner





Die Konferenzteilnehmer, hinten v.l.n.r.: Uli Johannes Kieckbusch, Günter Theis, Peter Karstens, Cornelia Menke-Gengenbach, Eckhart Fischer (TKV BW.); vorn v.l.n.r.: Karin Unold-Fischer, Eva-Maria Heinz, Isolde Gartenfeld, Christa Benz, Karl-Heinrich Dähn.
Foto: Marcus Kuhn

Zur Konferenz der Regionalvorsitzenden in Pforzheim

Die Regionalvorsitzenden trafen sich am 18. Februar in Pforzheim. Unter anderem ging es um folgende Themen:

- Neue Unterrichtsverträge / das TONNetz (referiert durch Eckhart Fischer)
- „TONNetz live“ – die Konzeption von Veranstaltungen mit eingeladenen Referenten zu verschiedenen Themen, die die freiberufliche Existenz betreffen (vorgestellt von Christa Benz, Stuttgart)
- eine Unterschriftenaktion (siehe Heftmitte), die von der „Initiative zur Erhaltung musischer Bildung“ gestartet wurde (referiert durch Robert Rühle, Heilbronn)

Ein Dank gilt der Gastgeberin in Pforzheim, Eva-Maria Heinz, der Vorsitzenden des dortigen Regionalverbands, die mit der Vorführung des Films „Rhythm is it“ außerdem ein ansprechendes Beiprogramm organisiert hatte und Isolde Gartenfeld, die als Vorsitzende des Fachausschusses „Konferenz der Regionalvorsitzenden“ zu dieser Versammlung eingeladen hatte.

Eckhart Fischer

Ludwigsburg

Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die zahlreich erschienenen Besucher des Benefizkonzerts 12. Februar im Pauluszentrum Bietigheim-Buch. Es war nicht das erste Benefizkonzert, das Dorothea Bronner, Mitglied des Tonkünstlerverbandes im Landkreis Ludwigsburg organisiert hatte, diesmal zugunsten von amnesty international. Sehr engagiert und bestens vorbereitet musizierten zehn Schülerinnen aus dem Bereich des Tonkünstlerverbandes teilweise auf sehr hohem Niveau.

Simone Rapp, Schülerin von Stefan Schumacher, eröffnete das Programm mit der viersätzigen Suite „Koyun Baba“ für Gitarre. Danach bezauberte der neunjährige Andy Chen – mit Abstand der Jüngste – auf dem Klavier mit einem clownesken Stück von Heitor Villa-Lobos „O Polichinelo“ und einer Etüde von L. Schytte. Das Instrument Violine war mit Schülern von Christine Hölzinger und Karin Reinert zweimal vertreten: zuerst mit dem ersten Satz aus J. S. Bachs erstem Violinkonzert a-Moll, rhythmisch gespielt und mit energischem Strich im Thema von Simon Kurz. Urs Grupp interpretierte sauber und stilsicher den ersten Satz aus Ludwig van Beethovens Frühlingssonate. Zwischen den Violinbeiträgen brachte Isabelle Ganzhorn, Schülerin von Annegret Fischer, Mozarts Fantasie d-Moll zu Gehör. Dann kam die 15-jährige Sofie Chen mit dem Fantaisie-Impromptu cis-Moll von Frédéric Chopin an die Reihe. Ihr technisch und musikalisch makellooses Spiel wurde als absoluter Höhepunkt empfunden. Sie ist ebenso wie ihr Bruder Andy Schülerin von Dorothea Bronner. Nach der Pause überzeugte Madeleine Faaß, Schülerin von Christof Neundorf, auf dem Violoncello mit den drei Fantasiestücken von Robert Schumann. Den gleichwertigen Klavierpart spielte Viktoria Hölzinger. Die Gesangsschülerin von Rudolf Keinert Mateja Strad brillierte mit der Arie der Eliza „I could have danced all night“ aus dem Musical „My fair Lady“. Zum Abschluss holte Dorothea Bronner nochmals alle Mitwirkenden auf die Bühne.

Brigitte Seybold-De Coninck

22 Aus Orts- und Regionalverbänden

Rhein-Neckar

Internationaler Klavierkurs in Heidelberg

Zweimal in diesem Jahr soll in Heidelberg wieder ein Internationaler Meisterkurs für Pianisten bei Prof. Arbo Valdma angeboten werden, der nunmehr zum elften bzw. zwölften Mal stattfindet. Der erste Kurs soll vom 15. bis 20. April stattfinden (er gehört zum Rahmenprogramm des Neckar-Musikfestivals, s. o.) und der zweite vom 10. bis 15. September 2006. Teilnehmen können Schüler, Studenten, Amateure, Pädagogen und konzertierende Pianisten jeden Alters.

Fand auch letztes Jahr großen Anklang: der Meisterkurs bei Prof. Valdma
Foto: privat



Diesmal soll ein Abend der Neuen Musik gewidmet werden, an dem jeder der Teilnehmer gebeten wird, ein kleines relativ einfach zu erlernendes Stückchen eines Klavierwerkes für Kinder von dem Heidelberger Komponisten Martin Münch vorzubereiten.

Irina Madirazza

Informationen können bei Irina Madirazza unter Telefon 06221/ 474756, Fax 06221/ 759562 oder unter weller.madirazza@t-online.de angefordert werden.

Stuttgart

Am Samstag, den 4. Februar, gestalteten acht Pianisten und eine Sängerin das 55. Schülerkonzert des TKV. Trotz dieser erstmaligen Konzentration auf ein Instrument und eine Gesangsstimme gelang es den jungen Künstlern zwischen 8 und 18 Jahren ihr Publikum mit einem kurzweiligen und interessanten Programm bestens zu unterhalten, u.a. mit Stücken von Johann Sebastian Bach über George Gershwin bis Andrew Lloyd Webber.

Mit dem Termin für das 56. Schülerkonzert am 4. November haben wir Pech: Er fällt wegen der Hochschulveranstaltung „Tag der offenen Tür“ in die Herbstferien. Stimmen Sie also bitte für die Anmeldung bis 10.10.06 mit Ihren Schülern frühzeitig deren Ferienplanung ab.

Termine des Ortsverbandes Stuttgart

- ➔ 24. Juni, 14 bis 18 Uhr: TONNetz live – freiberufliche Musikpädagogen mit Unternehmern anderer Branchen im Austausch; Klavierschule Christa Benz, Friedenstraße 3, 70190 Stuttgart (s. Rubrik Aktivitäten unserer Mitglieder)
- ➔ 4. November, 17 Uhr: 56. Schülerkonzert (Eintritt frei)
Musikhochschule, Orchesterprobenraum Ebene 8

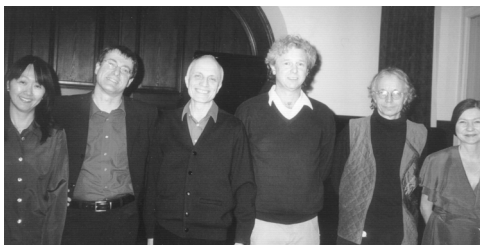
Christa Benz

Tübingen „Begegnungen“ war das diesjährige Konzert des TKV Regionalverbands Tübingen überschrieben, und neben den vielfältigen Begegnungen, die im Programmkonzept enthalten waren, gab es auch unerwünschte wie die Begegnung mit der plötzlichen winterlichen Kälte und der Krankheit einer Musikerin, die zum Ausfall von zwei Stücken führte.

Als Ersatz für die ausgefallenen Duette für Flöte und Oboe von Wilhelm Friedemann Bach und Eugène Bozza spielte Shoko Hayashizaki das Klavierstück „Aura“ (1982) von Jacqueline Fontyn und davor das Intermezzo op. 119 Nr. 1 von Johannes Brahms, das der renommierten belgischen Komponistin als Ausgangspunkt diente. Beide Interpretationen bestachen durch Subtilität und Anschlagskultur.

Darauf folgte ein großes vierhändiges Klavierwerk der Komponistin, das Shoko Hayashizaki und Michael Hagemann uraufgeführt und für eine demnächst zum 75.

Geburtstag der Komponistin erscheinende CD aufgenommen haben: „Hamadryades“, das sind Baumnympfen, deren Wesen und Mythen in drei Sätzen geschildert werden. Ein faszinierendes Werk – meisterhaft gespielt –, das Spieltechniken der neuen Musik in sich vereint und dazu Schlaglichter auf ihre Geschichte und Entwicklung wirft, z. B. mit den brutalen, von den Unterarmen geschlagenen Clusterrhythmen, die an „Sacre du Printemps“ erinnern.



Begegnungen in Tübingen, v.l.n.r.
Shoko Hayashizaki, Michael Hagemann,
Günter Sopper, Adrian Oswalt, Christian Schomers,
Geneviève Bernardder
Foto: Angelika Hamm

Zwischen den ersten Werken des Abends gab es bereits eine Begegnung mit der Lyrik von Günter Sopper, doch im nächsten Programmpunkt – in dieser Form die erste der drei Uraufführungen – erfolgte sie gleichzeitig mit einem Ausschnitt aus den ebenfalls „Begegnungen“ betitelten Klavierstücken zu vier Händen von Yoram Paporisz. Die Gedichte „das unbegreifbare“, „panoptikum“ und „hoffnung“ aus Soppers Gedichtband „durch dickicht rätsel dorn und röschen“ waren auf verblüffende Weise in die Musik eingeschmolzen.

Die nächste Uraufführung war Geneviève Bernards „Through the world and the music“, komponiert zum 80. Geburtstag ihres Vaters und von ihr selbst am Klavier gespielt, eine Musik, die dem Titel entsprechend mit angedeuteten Rhythmen und Klängen viele Assoziationen zuließ.

Die dritte Uraufführung schließlich, die „Begegnung dreier Komponisten in fünf Sätzen für Klavier und Querflöte“, sollte das Bild des einsam in seiner Klausur schaffenden Tonkünstlers durchbrechen. Günter Sopper, Adrian Oswalt und Christian Schomers nannten ihr Gemeinschaftswerk „SOS“, ein Titel, der viele Deutungsmöglichkeiten birgt. Er besteht freilich auch aus den Initialen der Komponisten und gibt im Untertitel noch selbst eine mögliche Bedeutung: „Save Our Sounds“ – eine Anspielung auf die heutige kulturpolitische Situation. In den einzelnen Sätzen wurde dies offenbar: „Wie viele Töne braucht der Mensch?“ In einem gemeinsam vorgetragenen Sopperschen Gedicht wurde von den physikalischen Schwingungen, aus denen die Welt besteht, der Bogen zu den musikalischen geschlagen, deren Rezeption von den Hörgewohnheiten abhängig ist, die wiederum von Geld und Politik bestimmt

werden. Im nahtlos anschließenden zweiten Satz ging es um die „Verteilungskämpfe“, die immer mehr unsere wirtschaftliche Realität bestimmen, hier am Gerangel um jedes Anteil an den zwölf Tönen dargestellt. In „12 Töne für 30 Finger“ wurden die einzelnen Motive am Klavier zu sechs Händen in einem rhythmischen und klanglichen Teil verarbeitet. Für „Unvollständige Korrespondenz“ hatten die drei Musiksnipsel per E-Mail hin und her geschickt und weitergesponnen, wodurch sich ein buntes, aber gestaltetes Ganzes ergab, da die Komponisten offensichtlich auf einer „Wellenlänge“ lagen.

Der letzte Satz „Rondo mit Her(t)z (drei)“ führte in einer durch eine Verbalpartitur strukturierten Improvisation am Klavier noch einmal die musikalischen und emotionalen Vorgänge des Stücks zusammen: Was Hartz IV an gesellschaftlichen Schaden ange richtet hat, lässt sich nur mit Herz und positiven Schwingungen wieder gutmachen.

Das Publikum dankte für dieses kabarettistisch-amüsante und dabei konzeptionell durchdachte Werk mit her(t)zlichem Applaus.

Als Zugabe brachte Sopper zwei kurze, neue Gedichte: „stufen der erfahrung“ und „dichter und dichter“, deren Titel auch für viele Werke des Abends stehen könnten.

Norbert Roßmann

Der Gedichtband „durch dickicht rästel dorn und röschen“ kann über die Website www.guenter-sopper.de bezogen werden. Informationen über Oswald und Schomers finden sich unter www.adrianoswalt.com und www.christian-schomers.de.



FLÜGEL UND KLAVIERE

NEU UND GEBRAUCHT



Wir führen nicht nur das, was überall angeboten wird...
bei uns finden Sie auch das ganz Besondere an Qualität und Design.
Obendrein attraktive Sonderangebote sowie bestens überarbeitete gebrauchte Flügel und Klaviere bekannter Marken, denn:

**»GUTE GEBRAUCHTE FINDET MAN DA,
WO ES AUCH GUTE NEUE GIBT«.**

Steinway & Sons-Vertretung

STIMMUNGEN – REPARATUREN
erstklassig und preiswert.

Da lohnt sich der Weg

**STUTTGARTS
P I A N O
C E N T R U M
M A T T H A E S**

— 120 —
MATTHAES
— JAHRE —

Matthaes GmbH
Silberburgstraße 143 - 70176 Stuttgart (West)
Telefon 0711 615537-60 - Fax 0711 615537-70
www.matthaes-piano.de - e-mail: info@matthaes-piano.de
Parken im Hof - S-Bahn-Haltestelle Feuersee

Unterschriftensammlung
hat begonnen

Initiative zur Erhaltung musischer Bildung gegründet

Das im folgenden abgedruckte Positionspapier deckt sich mit dem, was uns in unserem Verband aus der praktischen Arbeit berichtet wird. Deshalb unterstützen wir die Initiative mit der Bitte, bei dieser Unterschriftenaktion mitzumachen und auch die Eltern der Schüler mit einzubeziehen. Die gesammelten Unterschriften sollen an den Landtag Baden-Württemberg übergeben werden.

Sie können die Liste an unsere Geschäftsstelle senden, die sie weiterleiten wird.

Anschrift: Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart

Positionspapier:
Musische Bildung ist
unverzichtbar!

Viele Klagen gegen das neue Schulsystem (G8, Ganztageschule) richten sich gegen die hohe zeitliche Belastung der Schüler und den Verlust außerschulischer Aktivitäten. Die Bedeutung musischer Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung – mit ihren positiven Auswirkungen auf die Entwicklung von Konzentration, Intelligenz und Sozialverhalten – ist durch viele wissenschaftliche Studien belegt.

Die Schulreform bedroht massiv die musische Entwicklung unserer Kinder. Deutschland besitzt ein einzigartiges Musikleben. Stolz spricht der Deutsche Musikrat vom „Musikland Deutschland“. Die Anzahl und das Niveau unserer Musikhochschulen, unserer Orchester, das Unterrichtsangebot in Musikschulen und bei freiberuflichen Musikpädagogen sucht seinesgleichen.

Musische Ausbildung in der Breite ist die Basis unserer Musikkultur. Jedem Schüler muss auch weiterhin die Möglichkeit offen stehen, ein Instrument zu erlernen, was ein regelmäßiges, möglichst tägliches Übensum erfordert. Ebenso ist die Entfaltung von Spitzenleistungen zu gewährleisten, wie sie bei „Jugend musiziert“ zutage treten. Es zeichnet sich ab, dass viele Schüler den Instrumentalunterricht aufgrund ihrer schulischen Belastung aufgeben oder gar nicht erst beginnen werden.

Wenn die Ganztageschule die Zeit unserer Kinder so umfassend beansprucht, dass Musikunterricht nur mehr am späten Nachmittag oder in den Abendstunden erfolgen kann, wird vielen Musikpädagogen die Existenzbasis wegbrechen – ob sie nun an Musikschulen oder freiberuflich unterrichten. In zweiter Linie werden die Musikhochschulen, hauptberufliche Musiker und unsere Orchester von dieser Entwicklung betroffen sein. Ganztageschulen werden aufgrund räumlicher, zeitlicher und instrumenteller Begrenzungen den Einzelunterricht nicht integrieren können.

Dieser kann nicht durch Bläser- oder Streicherklassen ersetzt werden, wie die Diskussion um Ersatzmöglichkeiten glaubt. Die „Initiative zur Erhaltung musischer Bildung“ will die öffentliche Aufmerksamkeit auf die musischen Belange richten und auf Risiken und Gefahren der Schulreform hinweisen. Unsere Landespolitik muss mit Nachdruck auf die absehbaren Folgen hingewiesen und zu einem Umlenken angehalten werden.



Zu neuen Ufern:
Christa Benz, Eckhart Fischer, Armin Kraus
planen TONNetz-live

TONNetz-live in Stuttgart

Wir lassen liebgewordene Traditionen hinter uns und brechen auf zu neuen Ufern. Anstatt des jährlich im Juni veranstalteten Schülerkonzerts im Augustinum in Sillenbuch wollen wir im Interesse unserer Mitglieder mit der Veranstaltung TONNetz-live eine neue Kommunikationsplattform schaffen.

Sie findet erstmals am 24. Juni statt und dient freiberuflichen Musikpädagogen und Unternehmern aus anderen Branchen die Möglichkeit, sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und so Teil eines Netzwerkes zu werden, ohne das kaum ein freier Unternehmer heute erfolgreich agieren kann. Kennen Sie Grafiker, Designer, Innenarchitekten, Feng-Shui-Berater, PR-Journalisten, Werbefachleute, Unternehmensberater und IT-Spezialisten? Sprechen Sie diese an, laden Sie ein – je dichter das Netz wird, desto besser trägt es. *TONNetz-live* soll künftig regelmäßig stattfinden – in welchen Intervallen, das hängt auch vom Interesse und Engagement der künftigen TONNetzwerker ab.

Wir sollten TONNetz darüber hinaus als eine Art Fortbildungsmöglichkeit für die unterschiedlichsten Bereiche unternehmerischen und künstlerischen Handelns verstehen. Jeder von uns kann dazu beitragen mit Vorträgen zu Musikpädagogik, Methodik, Entwicklungspsychologie oder Zeitmanagement, Altersvorsorge, Werbung, Kommunikation usw.

Zur Auftaktveranstaltung werden Eckhart Fischer, Geschäftsführer des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg und Armin Kraus, Geschäftsführer der Compensio GmbH und Herausgeber der neuen Verbandszeitung TONNetz ausführlich die Initiative TONNetz und ihre Ziele vorstellen – Sie konnten darüber auch schon in der letzten Ausgabe des *tonkünstler-forum* lesen. Herr Fischer ist offen für Fragen und Diskussionen, wir freuen uns über jede Anregung und weitere Impulse. Zusätzlich bietet die Pforzheimer Ortsverbandsvorsitzende Eva-Maria Heinz eine Gruppenimprovisation an. Für den letzten Programmpunkt möchte ich an dieser Stelle vier Teilnehmer auffordern, Ihre selbstständige Tätigkeit vorzustellen, bitte melden Sie sich bei Interesse bei mir.

Christa Benz

Samstag, 24. Juni, 14 bis 18 Uhr: TONNetz live – freiberufliche Musikpädagogen mit Unternehmern anderer Branchen im Austausch Ort: Klavierschule Christa Benz, Friedenstraße 3, 70190 Stuttgart Kosten: 5 € für TKV-Mitglieder, 10 € für Nichtmitglieder (Anmeldung erbeten)

Zweites Neckar-Musikfestival

Das 2005 von dem Komponisten und Pianisten Martin Münch initiierte Festival ist aus den Internationalen Klavierwochen Heidelberg und Neckargemünd hervorgegangen. Die zweite Auflage präsentiert zwischen Montag, dem 27. März und Sonntag, dem 5. Juni 2006, Konzerte in Städten und Schlössern der Neckarregion. Geboten wird eine breite Palette rund um das Klavier aus den Bereichen Klassik, Salonmusik, Chanson und Jazz. Schwerpunkt ist die „Blütezeit des Klavierspiels“ mit Musik des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Der Wettbewerb um den „Neckar-Publi-

28 Aktivitäten unserer Mitglieder

kumpspreis“ zum Festivalauftakt am 27. März ab 15 Uhr wird von der Heidelberger Gesellschaft „piano international e. V.“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt und der Musikschule Neckargemünd veranstaltet.

Nähere Informationen gibt es unter Telefon 06221/43 67 81 oder www.neckar-musikfestival.de.

Martin Münch/Ines Stricker

Rund um die Violine in Ochsenhausen und Stuttgart

Vom 13. bis 17. April 2006 gibt Prof. Christian Sikorski einen Violinkurs in der Landesakademie Ochsenhausen. Aktive Teilnehmer zahlen 150 €, Passivteilnehmer 60 €. Die Kosten für Übernachtung mit Vollpension betragen 32 €, für Schüler und Studenten 23 €.

→ Informationen und Anmeldung bis 20. März bei Frau G. de Leo, Silberweg 25, 71032 Böblingen, Telefon 07031/ 25 661.

Außerdem lädt Prof. Sikorski zur Präsentation seines Buchs „Die Welt der vier Saiten. Eine Betrachtung des Violinspiels“ ein.

→ Termin: 24. April 2006, 20 Uhr,

Ort: Orchesterprobenraum der Musikhochschule Stuttgart. Eintritt frei

Ines Stricker

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -Lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



29 Aktivitäten unserer Mitglieder

Liederabend zu Ehren Heinrich Heines

Vor 150 Jahren starb Heinrich Heine in seiner „Matratzengruft“ in Paris. Voller Hoffnung schaute er auf das kommende Deutschland und ließ das alte in seinen Gedanken schon sterben. „Deutschland wir weben dein Leichentuch...“ (aus *Die schlesischen Weber*). Wie viel Hoffnung er aber in seinem Werk hatte, zeigen vor allem die Vertonungen seiner Lieder „Im wunderschönen Monat Mai...“ (aus *Dichterliebe* von Robert Schumann).

Seinem Werk, seiner Biographie, den Vertonungen seiner Gedichte ist der nächste Konzertabend bei LiedKunst KunstLied gewidmet. Autobiographische Texte des Dichters von seiner Geburt bis zu seinen letzten Briefen, gelesen von Stephan Rehm, führen durch sein Leben. Lieder nach Gedichten Heines von Komponisten wie Schumann, Schubert, Mendelssohn, Schoeck, Brahms, Liszt, Strauss und Zemlinsky bilden das musikalische Kaleidoskop seiner Vertonungen.

Die beiden Sänger Natalie Karl und Matthias Klink, dem Stuttgarter Publikum aus der Staatsoper bekannt (Matthias Klink überdies als Sänger bei LiedKunst KunstLied mit „Die schöne Magelone“ im Oktober 2003), werden diese Lieder mit der künstlerischen Leiterin von LiedKunst KunstLied Elisabeth Föll gestalten.

Thomas Sträßer

Freitag, 24. März 2006, 20.00 Uhr, Silcher-Saal der Liederhalle, Stuttgart, Karten zu 15 € / ermäßigt 10 € an der Abendkasse, unter Tel. 0711 - 8177716 oder kontakt@liedkunst-kunstlied.de

Tastentaumel in Altensteig

Die spanische Pianistin Carmen Ruiz-Merino und der Stuttgarter Akkordeonist Ulrich Schlumberger präsentieren im Rahmen der Altensteiger Konzertreihe „Musik am Abend“ und des Festivals „Tastentaumel“ ihr neues Programm „Zeitsprünge“. In Vor- und Rückschauen vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert erklingen Kompositionen von Guillaume de Machault, Toshio Hosokawa, Girolamo Frescobaldi, Sofia Gubaidulina, Domenico Scarlatti, Enrique Igoa, César Franck, Gerhard Braun, Samuel Barber und Astor Piazzolla.

Ines Stricker

Das Konzert findet Dienstag 21. März 2006, 19.30 Uhr im Pavillon der Kreisvolksschule Wolfenbüttel, Harzstrasse 2-5 statt. Weitere Informationen unter www.tastentaumel.de

Geigensammlung wird aufgelöst



Foto:

www.photocase.com

Eine Musiklehrerin löst ihre Geigensammlung auf. Die Geigen sind in sehr gutem Zustand, alle vom Geigenbaumeister geschätzt und durchgesehen. Sie haben eine gute Ansprache und sind für Schüler mit einem Feinstimmersaitenhalter ausgestattet. Die Preise gehen von 250 € bis 12.000 € (italienische Violine). Kontakt über Telefon 07131/6424360 oder 0172-6202169

Karin Reinert

Purer Hörgenuss

Neue CD

Es hätte für den Geiger Ingolf Turban auch einfach die nächste CD sein können, denn er hat mittlerweile bald 30 veröffentlicht. Stets hat Turban dabei Interesse gezeigt für Neues, Unentdecktes. Und mit seiner aktuellen Einspielung von Werken Niccolò Paganinis und dessen (einzigem) Schüler Camillo Sivori betritt Turban zwar überwiegend vertrautes Gelände, doch die Piècen des Geigenvirtuosen Savori liegen auf dieser CD in Ersteinspielung vor.

Zu den Stücken gehören die seinerzeit sehr beliebten Opernparaphrasen, etwa auf Rossinis „Tancredi“ oder „Mosè in Egitto“. Dazwischen eingestreut sind die „romanze senza parole“ mit lyrischem Schmelz von Camillo Sivori. Sehr bekannt klingt Paganinis am Schluss positionierter „Carnevale di Venezia“, denn das darin variierte Volkslied „O mamma mamma cara“ ist bei uns bekannt als „Mein Hut, der hat drei Ecken“.

Ingolf Turban hat davor schon Werke von Paganini eingespielt, bei dieser CD aber die Werke des Meisters eigens für Violine und Streichorchester arrangiert. Die „Virtuosi di Paganini“ setzen sich vorwiegend aus seinen ehemaligen Stuttgarter Studenten zusammen. Die junge Truppe unterstreicht transparent und niemals aufdringlich Turbans brillantes, aber an keiner Stelle bloß oberflächlich virtuosos Spiel. Turban selbst überwindet mühelos technische Hürden wie Doppelgriffe und Flageolets mit voller und gleichzeitig fein ausbalancierter Klanggebung.

Die CD empfiehlt sich schon durch den hohen interpretatorischen Anspruch und das stellenweise unbekanntere Repertoire. Darüber hinaus unterstützt Ingolf Turban mit dieser CD über der Rotary-Club Gauting/Würmtal die „Aktion Knochenmarkspende Bayern e. V.“, die eine Datenbank von Knochenmarkspendern aufbaut. Mit fünf Euro pro Benefiz-CD wird diese Arbeit unterstützt. Allerdings wird man diese CD nicht nur für den guten Zweck kaufen. Sie bietet auch puren Hörgenuss.



Ines Stricker

Die CD „Il maestro e lo scolare“ ist bei telos music records erschienen und im Handel für ca. 18 € erhältlich.

Reizvoll und abwechslungsreich

Neue Noten

Zu Martin Haneks im Jahr 2000 erschienen Blockflötenschule *Es weht ein blaues Band* ist jetzt – ebenfalls im anthroposophisch orientierten Otanes-Verlag – das *Spielheft 1 für Sopran-Blockflöte mit Klavier- und Gitarrenbegleitung für Fortgeschrittene* erschienen. Im wesentlichen vertieft es die musikpädagogischen Ansätze der Flötenschule für das mehrstimmige Musizieren. Das Spielheft beinhaltet 21 Stücke mit keinen oder geringen Vorzeichen sowie einige, größtenteils auf der Pentatonik basierenden Improvisationsanleitungen. Darunter finden sich „alte Renner“ wie beispielsweise Susatos Hupfauf, das Spiritual O when the saints oder Papagenos Vogelfängerarie (in verkürzter Form), kleine bearbeitete Stücke aus Bartóks Mikrokosmos und manche Komposition des Herausgebers. Gesetzt sind sie recht abwechslungsreich für zwei bzw. drei Flöten (häufig mit Akkordbezeichnungen für Gitarre) oder für Flöte und Klavier. Sie besitzen unterschiedliche technische Schwierigkeitsgrade und gelegentlich



einen besonderen Reiz im rhythmischen Zusammenspiel oder die Artikulation betreffend. Die Improvisationsanleitungen verstehen sich als Anregungen für eigene Stücke oder als Ideengeber für Zwischenspiele zu den Liedern und Tänzen. Die Noten dieses Bandes sind übersichtlich und groß gesetzt, so dass auch Grundschulkinder den musikalischen Überblick bewahren. Das Spielheft läßt erkennen, daß es von einem Blockflötenlehrer ausgearbeitet wurde, der seine Ideen mit Erfahrung, Sachkenntnis und Gespür für das Machbare hinsichtlich junger Blockflötenmusikanten umsetzt.

Patrick Tröster

Das „Spielheft 1 für Sopran-Blockflöte mit Klavier- und Gitarrenbegleitung für Fortgeschrittene“ zur Flötenschule „Es weht ein blaues Band“ ist im Otanes-Verlag unter ISBN 3-931370-58-5 erschienen und kostet 7,20 €. Außer im Fachhandel kann es auch direkt beim Verlag www.otanes.de bestellt werden.

Bezaubernde Wirkung

Die Six Ariettes Oubliées, vertont von Klaus Miehling, haben Gedichte von Paul Verlaine (1844-1896) als Basis. Die Texte sind sehr suggestiv und evozieren eine träumerisch-melancholische Atmosphäre, die der Komponist gut in Musik umzusetzen weiß. Mit einem Anklang an die Musiksprache Claude Debussys – der selbst Texte von Verlaine vertont hat – läßt er dem Text die nötige harmonische Ungebundenheit. Die Singstimme ist in allen Arietten syllabisch-schlicht und unprätentiös. Dafür eignet sich das „Gesangsideal eines weitgehend vibratofreien Tones“, dem sich Miehling in seinem Vorwort verpflichtet sieht. In fünf der sechs Arietten wird mit ostinater Figuration im Klavier eine elegische Grundstimmung erzeugt, die mit der Atmosphäre der Texte größtenteils gut harmoniert. Natürlich reduziert diese Grundstimmung die Texte auf eine einzelne Empfindung, und die Stücke – obwohl durchkomponiert – verharren in dieser Grundstimmung, auch wenn im Text weitere Emotionen ausgesprochen werden. Als einziges Stück der Sammlung verzichtet Nr. 4 auf das kleingliedrige ostinato und läßt auch Ansätze zu einer strophischen Anlage durchscheinen. Es löst sich aus den elegischen Klängen der umgebenden Stücke und hinterläßt einen wesentlich greifbareren und konkreteren Eindruck. Beschlossen wird das Heft mit der dichterischen Übertragung der französischen Texte. Nützlich ist eine Übersetzung der Texte allemal, ob es sich dabei allerdings unbedingt um eine „dichterische Übertragung“ handeln muß, die gerade bei den klangorientierten Texten des Symbolismus sehr schnell an ihre Grenzen stößt, sei dahingestellt. Leider fehlen sowohl Angaben zum Übersetzer wie auch Informationen über die Herkunft der Gedichte Verlaines (Gedichtsammlung? Gesamtausgabe?). Hilfreich für das Musizieren wären hin und wieder weitere Warnungssakzidentien ebenso wie eine Erklärung zu den „+“-Zeichen aus Nr.1. Zu korrigieren ist die Ambitusangabe der Singstimme in Nr. 3 von c'-c'' zu e'-e''. Zumindest hinterfragt werden kann die Notwendigkeit zur Differenzierung zwischen den Tönen f im Klavier und eis in der Singstimme in Nr. 2, T. 19.

Die Arietten sind für die Singstimme und den Pianisten gut ausführbar.

Sie enthalten keinerlei rhythmischen oder melodischen Extravaganzen, die für das gemeinsame Musizieren problematisch wären. Insgesamt handelt es sich um eine Sammlung mit sechs knappen Stücken von bezaubernder Wirkung.

Waltraud Götz

Die „Six Ariettes Oubliées nach Texten von Paul Verlaine“ op. 53 sind im Goldbach Verlag St. Ingbert unter der Bestellnr. M 25.00 erschienen und kosten 10,50 €.

Steuerspartipp

1.440 € netto mehr durch
Minijob neben der
Selbstständigkeit

Nebenberuflich selbstständig – dieses Modell ist gerade bei Existenzgründern weit verbreitet. Aber auch der umgekehrte Fall ist möglich: selbstständig und nebenberuflich mit einem Minijob angestellt. Steuerlich ist das sehr attraktiv. Denn für die Einnahmen aus einem Minijob müssen Sie selbst keine Steuern zahlen. Das übernimmt der Arbeitgeber mit einer Pauschalabgabe. Auf diese Weise können Sie bis zu 4.800 € pro Jahr steuerfrei dazuverdienen.

Beispiel: Günther Beier ist als Berater selbstständig. Nebenher arbeitet er in einem Unternehmen auf 400 €-Basis. So verdient er jährlich 4.800 € dazu. Würde er dasselbe Geld stattdessen mit seiner selbstständigen Tätigkeit verdienen, müsste er bei einem persönlichen Steuersatz von 30% 1.440 € an Steuern zahlen. Die fallen beim Minijob nicht an.

Der Verdienst darf höchstens 400 € pro
Monat betragen

Die Vergünstigungen für einen Minijob gibt es nur, wenn Sie damit maximal 400 € pro Monat verdienen. Vorsicht: Unter Umständen werden die Einkünfte aus dem Minijob mit anderen Einkünften zusammengerechnet, z. B. wenn Sie einen weiteren Minijob ausüben oder mit Ihrer selbstständigen Tätigkeit nicht mehr als 400 € pro Monat einnehmen. Liegt der Verdienst dann über 400 €, müssen Sie sämtliche Einkünfte mit Ihrem persönlichen Steuersatz versteuern (§ 8 Abs. 2 Sozialgesetzbuch IV).

Das gilt für die Sozialversicherung:

Wenn Sie die Voraussetzungen für einen Minijob erfüllen, sind die Einkünfte daraus für Sie häufig auch sozialabgabenfrei. Das gilt für die Kranken-, Pflege- (§ 7 Sozialgesetzbuch V), Renten- (§ 5 Abs. 2 Sozialgesetzbuch VI) und Arbeitslosenversicherung (§ 27 Abs. 2 Sozialgesetzbuch III).

Beiträge für freiwillig gesetzlich
Krankenversicherte

Beachten Sie aber: eine Besonderheit gilt für Selbstständige, die freiwillig in der gesetzlichen Krankenkasse versichert sind. Für solche dürfen die Kassen selbst festlegen, welche Einnahmen für die Berechnung der Beiträge zugrunde gelegt werden (das gilt dann automatisch auch für die Pflegeversicherung). Die meisten beziehen Einnahmen aus Minijobs mit ein. So heißt es z. B. in der Satzung der AOK-Rheinland: *„Zu den Beiträgen ... gehören das Arbeitsentgelt sowie alle anderen Einnahmen, die für den Lebensunterhalt verbraucht werden oder verbraucht werden könnten.“* Folge: Hat Ihre Kasse eine ähnliche Regelung, müssen Sie zusätzliche Beiträge auf die Einnahmen aus einem Minijob zahlen. Sind Sie hingegen als Selbstständiger pflichtversichert, z. B. weil Sie als Künstler oder Publizist Mitglied der Künstlersozialkasse sind, werden auf die Einnahmen aus dem Minijob keine zusätzlichen Beiträge an die Krankenkasse fällig. Dasselbe gilt für Mitglieder einer privaten Krankenversicherung.

Tip

Schon wegen der Steuerfreiheit ist ein zusätzlicher Minijob attraktiv. Zudem sichert er Ihnen regelmäßige Einnahmen. Überlegen Sie, ob ein Mini-Nebenjob auch für Sie infrage kommt.

Wir bedanken uns für die Abdruckgenehmigung. Quelle: „selbstständig heute“, Verlag für Deutsche Wirtschaft AG, Theodor-Heuss-Str. 2-4, 53095 Bonn. www.selbststaendig.com, Tel. (0228) 9 55 01 60

Berufshaftpflichtversicherung für Verbandsmitglieder wesentlich verbessert

Bei Gesprächen, die jüngst zwischen dem Präsidenten des Deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV) Prof. Rolf Hempel, dem Geschäftsführer des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg Eckhart Fischer und einem Expertenteam der Mannheimer Versicherung AG unter der Leitung ihres Direktors Harald Fröhlich geführt wurden, konnte eine wesentliche Verbesserung des Leistungsumfangs in der Berufshaftpflichtversicherung der Verbandsmitglieder erreicht werden. Im Zuge der bundesweiten Vereinheitlichung des Versicherungsschutzes steht die Versicherung zu den nun vereinbarten Bedingungen allen Landesverbänden offen. Ein entsprechender Rahmenvertrag steht kurz vor dem Abschluss.

Die Verbesserungen im Einzelnen:

In Zukunft wird die gesamte berufliche Tätigkeit der Mitglieder abgesichert sein, sofern keine eigene Berufshaftpflichtversicherung besteht. Diese Deckung gilt weltweit (incl. USA und Kanada bei Auslandsaufenthalten bis 90 Tagen).

Eine weitere Neuerung, die wesentlich zur Transparenz im Bedingungsnetzwerk beitragen wird, ist die Erweiterung des Versicherungsschutzes auf diverse einzelne Bausteine, die sich am Bedarf des Berufsmusikers orientieren. Und dies alles mit einer einheitlichen Selbstbeteiligung.

Diese richtungweisenden Neuerungen können wesentlich dazu beitragen, die Attraktivität der Mitgliedschaft in einem der Landesverbände im Deutschen Tonkünstlerverband zu erhöhen.

Eckhart Fischer

Wechsel in der Betreuung bei der Mannheimer Versicherung

Nachdem leider der für unsere Mitglieder zugeteilte Mitarbeiter der Mannheimer Versicherung nur kurzfristig für uns tätig war, hat die Mannheimer Versicherung uns nun einen langjährigen in der Musikversicherung erfahrenen Mitarbeiter zugewiesen.

Herr Ralf Rombach ist gelernter Versicherungskaufmann und bereits seit über 13 Jahren für die Mannheimer Versicherung erfolgreich tätig. Herr Rombach beantwortet Ihnen gerne Fragen zum Berufshaftpflichtversicherungsschutz, der bereits im Jahresbeitrag enthalten ist.



Neuer Betreuer:
Ralf Rombach

Durch Rahmenvereinbarungen mit der Mannheimer Versicherung gelangen unsere Mitglieder außerdem in den Genuss erheblich vergünstigter Bedingungen beim Abschluss weiterer Versicherungen. So berät Sie Herr Rombach gerne zur Spezial-Unfallversicherung für Musiker und zur Instrumentversicherung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Eckhart Fischer

34 Termine

- Donnerstag, 15., (Fronleichnam) bis
Sonntag, 18. Juni 06 **Fortbildungskurse 2006 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg**
an der Bundesakademie Trossingen
→ Dirigieren (Prof. Dr. Peter Gülke)
→ Flöte (Prof. Gaby Pas-Van Riet)
→ Singen mit Kindern (Marion Heuer)
→ Klavier (Prof. Hans-Peter Stenzl, Prof. Volker Stenzl, Roland Krüger)
- Samstag, 8. Juli 06 10 Uhr: **Vorstandssitzung**
11 Uhr: **Ordentliche Mitgliederversammlung 2006**
des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg mit Neuwahl des Vorstands
(siehe Rubrik Aktivitäten des Verbands)
Ort: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart,
Urbanstr. 25, 70182 Stuttgart, Orchesterprobenraum Ebene 8
- Montag, 24. Juli 06 **Anmeldeschluss** für den 51. Jugendwettbewerb
- Samstag/Sonntag, 21./22. Oktober 06 51. **Jugendwettbewerb** des TKV für Klavier, Gitarre/E-Gitarre und Blasinstrumente
Klavier/Blasinstrumente
Ort: Freies Musikzentrum, Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart (Feuerbach)
Gitarre
Ort: Franziskaner-Refektorium Villingen-Schwenningen,
Stadtbezirk Villingen
- Montag, 10. April 06 **Redaktionsschluss** für die nmz
(jeweils am 10. des Vormonats der nächsten Ausgabe)
- Montag, 15. Mai 06 **Redaktionsschluss** für das tonkünstler-forum
(jeweils am 15. des Vormonats der nächsten Ausgabe)

Umgezogen? Provider gewechselt? E-Mail geändert? Neues Konto?



Bitte Änderungsmeldungen zeitnah an die Geschäftsstelle:
tkv-bw@t-online.de Tel. 0711 / 2 23 71 26 Fax 2 23 73 31
Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben!



Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V.
 Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
 Telefon: 0711/2 23 71 26 Fax: 0711/2 23 73 31
 E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Geschäftsführer:

Eckhart Fischer, Bärenwiesenweg 21, 73732 Esslingen
 Telefon: 0711/3 70 28 69 Mobil: 0172/7 13 54 55
 E-Mail: eckhart.fischer@t-online.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Bettina Berger
 Telefon: 0711/2 23 71 26 Fax: 0711/2 23 73 31
 E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Redakteurin:

Ines Stricker, Werderstr. 48, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721/37 75 30 Fax: 0721/9 37 73 15
 Mobil: 0172/7 32 06 70
 E-Mail: ines.stricker@web.de

Vorstand

Vorstandsvorsitzender:

Prof. Rolf Hempel (Präsident des DTKV),
 Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
 Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
 Mobil: 0171/7 49 50 55
 E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender:

Prof. Dr. Thomas A. Troge, Goethestr. 15, 76751 Jockgrim
 Telefon: 07271/95 05 51 Fax: 07271/95 05 52
 E-Mail: troge@hfm-karlsruhe.de
Referat: *Satzung, Verträge*

Beisitzer im Vorstand

Isolde Gartenfeld, August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
 Telefon: 07121/23 93 87 Fax: 07121/92 36 10
 E-Mail: gartenfeld@gmx.net
Referat: *Konferenz der Regionalvorsitzenden*

Ulrich Gutscher, Elsterweg 15/1, 73760 Ostfildern
 Telefon/Fax: 07158/ 20 26
 E-Mail: uli.gutscher@web.de

Cornelia Menke-Gengenbach, Vorderstr. 13, 76189 Karlsruhe
 Telefon: 0721/95 75 96 11 Fax: 0721/50 14 94
 E-Mail: conii@gmx.de

Prof. Hans-Peter Stenzl, Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
 Telefon/Fax: 0711/4 23 432
Referat: *Fortbildungskurse*

Günter Theis, Sulzburger Str. 76, 79114 Freiburg
 Telefon: 0761/44 58 40 Fax: 0761/4 68 45
Referat: *Länderübergreifende Kontakte*

Dr. Patrick Tröster, Waldstr. 3, 73230 Kirchheim u. T.
 Telefon: 07021/93 82 25, Fax: 07021/93 82 26
 E-Mail: dr.patrick.troester@gmx.de
Referat: *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
 Zusammenarbeit Verband – Schulmusik*

Prof. Gabriele Zimmermann
 Florentiner Str. 20/4165, 70619 Stuttgart
 Telefon: 0711/47 02-41 65
Referat: *Jugendwettbewerb*

Fachausschüsse

Konferenz der Regionalvorsitzenden

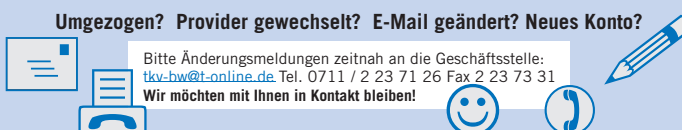
Vorsitzende: Isolde Gartenfeld (Anschrift siehe „Vorstand“)

Landesfachausschuss Freie/Private Musikschulen

Vorsitzender: Andreas Winter
 Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart
 Telefon: 0711/ 13 53 01 13 Fax: 0711/13 53 01 20
 Mobil: 0171/5 20 63 55
 E-Mail: info@freie-musikschule.de

Umgezogen? Provider gewechselt? E-Mail geändert? Neues Konto?

Bitte Änderungsmeldungen zeitnah an die Geschäftsstelle:
tkv-bw@t-online.de Tel. 0711 / 2 23 71 26 Fax 2 23 73 31
 Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben!



Orts- und Regionalverbände

Baden-Baden

Peter Karstens, Lichtentaler Allee 82, 76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/28 16 84 Fax: 07221/27 84 70
E-Mail: PKarstens@t-online.de
Internet: www.peterkarstens.de

Balingen/ Hechingen

Ulrike Schaper, Staig 9, 72379 Hechingen
Telefon: 07471/55 46 E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de
Uli Johannes Kieckbusch, Vor dem Gerbertor 26
72336 Balingen, Telefon: 07433/1 63 79
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

Böblingen

Nora Klenk-Huzly, Fr.-von-Grävenitz-Str. 39, 70839 Gerlingen
Telefon: 07156/2 32 01
Siegfried H. Pöllmann, Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031/23 62 33 Fax: 07031/22 15 96
E-Mail: dr.h.habel-poellmann@t-online.de

Esslingen

Romuald Noll, Kelterstr. 2, 73 733 Esslingen
Telefon: 0711/37 75 56
E-Mail: geon@gmx.de

Freiburg

Günter Theis (Anschrift siehe „Vorstand“)

Freudenstadt: N. N.

Göppingen

Norbert Steinegger, Zellerstr. 41, 73102 Birenbach
Telefon: 07161/5 29 54

Heidenheim

Christiane Haas, Klippeneckstr. 18, 89551 Königsbronn-Zang
Telefon: 07328/91 92 00 E-Mail: chrizzlie@t-online.de
Christoph Arndt, Hasenweg 41, 89518 Heidenheim
Telefon: 07321/4 51 57 Fax: 07321/98 59 37
E-Mail: c.h.arndt@web.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle, Luizhofen 1,
74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/1 03 12 Fax: 07134/13 41 09
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Cornelia Menke-Gengenbach, Vorderstr. 13, 76189 Karlsruhe
Telefon: 0721/95 75 96 11 Fax: 0721/50 14 94
E-Mail: conii@gmx.de

Ludwigsburg

Prof. Thomas Pfeiffer, Berntalstr. 74, 74343 Sachsenheim
Telefon: 07147/68 77 Fax: 07147/72 59
E-Mail: prof.thomas.pfeiffer@gmx.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz, Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13 Fax: 7231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08 E-Mail: emh@sthc.de

Reutlingen

Isolde Gartenfeld (Anschrift siehe „Vorstand“)
Karin Unold-Fischer, Seitenhalde 102, 72793 Pfullingen
Telefon: 07121/7 35 52 Fax: 01212/5 11 05 97 66
E-Mail: Karin.Unold@web.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Karl-Heinz Simon/ Uschi Reifenberg
Am Waldrand 51, 68219 Mannheim
Telefon: 0621/87 49 97 E-Mail: blackkey@t-online.de

Rhein-Neckar: Heidelberg

Waltraud Göller, Franz-Kafka-Str. 6, 69221 Dossenheim
Telefon: 06221/86 96 06 E-Mail: wgoeller@freenet.de
Elke Frickhöffer, Kaiserstr. 50, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221/ 16 52 45 E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart

Christa Benz, Friedenstr. 3, 70190 Stuttgart
Telefon: 0711/2 86 42 66 Fax: 0711/1 20 48 69
E-Mail: christa.benz@gmx.de
Internet: www.klavierschulechristabenz.de

Tübingen

Michael und Shoko Hagemann, Ringstr. 37
72119 Ammerbuch, Telefon: 07073/27 09
E-Mail: shokohayashizaki@aol.com

Ulm: N.N.

Villingen-Schwenningen

Gerhard Schempp, Rietgasse 10, 78050 Villingen
Telefon: 07721/4759 Fax: 07721/47 59
E-Mail: ggschempp@gmx.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn, Poppeleweg 11, 78259 Mühlhausen-Ehingen
Telefon: 07733/54 80 Fax: 07733/34 24
E-Mail: danicadaehn@aol.com

37 Neue Mitglieder

Name	Ort	Fach	geworben von ...
Barsch, Eva	Pliezhausen	Violine/Viola/Klavier	Ellen Winkel-Lim
Gärtner, Margitta	Heilbronn	Musikal.Früherziehung,Gitarre	Alexandra Hänisch
Gjebrea, Genci	Wutöschingen-Schwerzen	Gitarre, Laute, Klavier, Keyboard	
Jancevskyte, Irena	Stuttgart	Klavier	Mikela Papamichael
Kamiqaiichi, Toshimitsu	Karlsruhe	Gitarre	Kathrin Arendt
Kross, Hubert	St Blasien	Komponist	
Locher, Céline	Ludwigsburg	Cembalo	
Maier, Roswitha	Esslingen	Oboe, Blockflöte	Eckhart Fischer
Mody, Pervez	Lahr	Klavier	
Möll, Günther	Bretten	Gitarre/Komposition	Lothar Arnold
Muth, Burkhard	Gießen	Klavier	
Retter, Martin	Leutenbach	Akkordeon/Jazzpiano/Orgel	Eckhart Fischer
Seeber, Claudia	Karlsruhe	Klavier/Methodik/Jazz	
Segarich, Sergio	Ludwigsburg	Gitarre	
Seidel, Waltraud	Loßburg	Blockflöte/Keyboard	
Siegrist, Bettina	Stuttgart	MFE/MAG, Blockflöte	Stephan Bazire
Tremolanti, Silvia	Stuttgart	Klaver/MFE	
Weindorf, Bernhard	Ludwigshafen	Gesang/Klavier	

Impressum

tonkünstler-forum

Herausgeber: Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V.,
(Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband DTKV), Kernerstr. 2A,
70182 Stuttgart, Geschäftszeiten: Mo. bis Fr. 10 bis 12 Uhr
Fon: 0711/ 2 23 71 26, Fax: 0711/ 2 23 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de Internet: www.tkv-bw.de
Redaktion: Ines Stricker, Werderstr. 48, 76137 Karlsruhe,
Fon: 0721/ 37 75 30, Fax: 0721/ 9 37 73 15,
Mobil: 0172/ 7 32 06 70 E-Mail: ines.stricker@web.de
Herstellung: PCMEDIEN, Hindenburgstr. 96, 88361 Altshausen,
E-Mail: mail@pcmedien.de Internet: www.pcm Medien.de
Auflage: 2.700, Erscheinungsweise: vierteljährlich
Redaktionsschluss: Jeweils am 15. des Vormonats
ISSN 1617 - 9994

Bei Unzustellbarkeit bzw. Umzug Anschriftenberichtigungskarte!
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 26209



MÜNCHEN

STUTT GART

SCHORNDORF

SCHWÄBISCH HALL

Manche nennen es
Kunstwerk.
Wir nennen es Bechstein.



C. BECHSTEIN

Partner Centrum
Stuttgart

WWW.PIANO-FISCHER.DE
INFO@PIANO-FISCHER.DE



HAUS DER MUSIK

PIANO-FISCHER

Theodor-Heuss-Straße 8
70174 Stuttgart

Tel. 0711/163 48-0

Fax 0711/163 48-280

-Bahn Stadtmitte

 im Hof

München Tel. 089/211135-400
Schwäb. Hall Tel. 07 91/719 82